

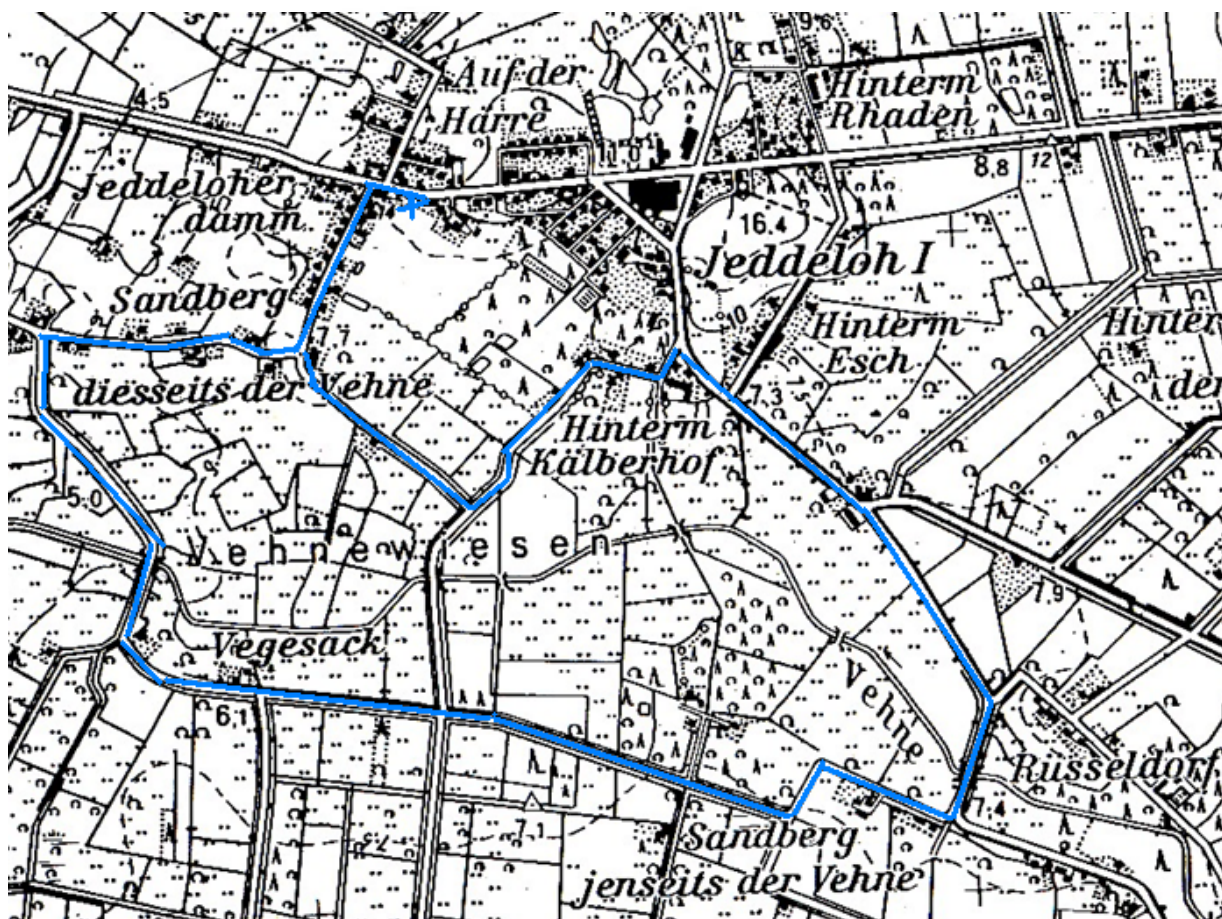
EINE INSEL IM
MOOR



Ortsbürgerverein e.V.
Jeddeloh 1

Ausgabe 2 / 2010

Rundweg über die Sandberge



Vorwort:

Im Dezember 2009 wurde das erste Heft mit dem Thema „Rundgang um den Esch“ veröffentlicht. Da wir nicht sicher waren, ob so ein Projekt überhaupt Erfolg hat, wurden zunächst nur 50 Hefte hergestellt. Wir wurden jedoch von der Nachfrage regelrecht überrollt. Am Ende wurden mühelos 150 Hefte verkauft und es wurde bis heute weiter nachgefragt. Für diese Startschwierigkeiten möchten wir uns nochmals entschuldigen.

Wir haben uns daher entschlossen das Heft 1 noch einmal in geringer Stückzahl (50 Stück) und Heft 2 in größerer Stückzahl (250 Stück) aufzulegen.

Als treibende Kraft müssen wir auch wieder Horst zu Jeddelloh erwähnen. Ohne ihn wären diese Hefte nie entstanden. Wir möchten uns dafür bei ihm öffentlich bedanken.

Des weiteren möchten wir uns bei Herrn Emil Wieker aus Edeweicht dafür bedanken, dass er uns die Genehmigung gegeben hat, seine erarbeiteten Daten der einzelnen Höfe zu veröffentlichen und einem interessierten Personenkreis zugänglich zu machen.

Bedanken möchte wir uns auch bei den zahlreichen Jeddellohern, die mit ihren Informationen und privaten Fotos zu diesem Heft beigetragen haben.

Um die nächsten Hefte entstehen zu lassen, möchten wir sie bitten, vorhandene Bilder, Geschichten oder Informationen über Jeddelloh I, dem Ortsbürgerverein zugänglich zu machen. Die erhaltenen Bilder oder Texte werden kopiert und unverzüglich zurückgegeben.

Kirsten Jacobs
1. Vorsitzende

Klaus Kruse
Verfasser

Impressum:

Herausgeber: Ortsbürgerverein Jeddelloh e.V.
26188 Edewecht
1. Vorsitzende Kirsten Jacobs

Verfasser: Klaus Kruse

Druck: Horst zu Jeddelloh Winsen/Luhe

Umschlag: Horst zu Jeddelloh Winsen/Luhe

Der Herausgeber behält sich alle Rechte vor.

Für die Richtigkeit der Angaben übernehmen Herausgeber und Verfasser keine Haftung. Über Fehlermeldungen würden wir uns freuen.

Sämtliche Text- und Bildbeiträge wurden kostenlos zur Verfügung gestellt.

Jeddelloh I, im November 2010

Inhaltsverzeichnis

	Seite
Karte von 1790	5
Jeddeloh I im Jahre 1750	6
Karte von 1805	7
Entwicklung der Bevölkerungszahlen in Jeddeloh	7
Begriffserklärungen	8
Jeddeloher Damm	9
Jeddeloher Damm 7 (Gaststätte Kreye)	10
Jeddeloher Damm 5	11
Jeddeloher Damm 6 + 4	12
Sandberg 2 + 14	14
Sandberg 34	15
Sandberg 40	16
Sandberg 42 + 45	17
Sandberg 47 + 49	19
Vegesacker Straße 3	20
Vegesacker Straße 4	21
Vehne (Überfall auf Jeddeloh)	22
Vegesacker Straße 6	23
Vegesacker Straße 8	26
Tetjenweg 2	26
Tetjenweg 5	27
Dodenweg	28
Ludwigsenweg 1	29
Ludwigsenweg 3	30
Heuerweg 1	31
Kiebitzweg 2	32
Kiebitzweg 6	33
Jenseits der Vehne 12	34
Feldweg	34
Wischenstr. 14	35
Wischenstr. 13	35
Scharreler Damm 2 (Gaststätte Witte)	36
Hinterm Kälberhof 2	37
Das Schulwesen	38
Foto Unterklasse 1923	42
Foto Jahrgang 1930	43
Foto Jahrgang 1949	44
Foto Oberklasse 1953	45
Foto Jahrgang 1957	46
Hinterm Kälberhof 5	47
Hinterm Kälberhof x	48
Hinterm Kälberhof 7	49
Hinterm Kälberhof 8	50
Hinterm Kälberhof 9	51
Späthenweg 1	52
Quellenangabe	52

Im Jahre 1750 bestand das Dorf Jeddelloh I aus 3 Höfen:

1. Johann zu Jeddelloh, Hausmannhof, (Hof 1) in der heutigen Wischenstraße 7,
2. Brun zu Jeddelloh, Hausmannhof, (Hof 2) in der heutigen Wischenstraße 9
3. Dirich Hoting, Alter Köterhof in der Vegesackerstraße 6 (1619 errichtet)

Neben diesen Familien gab es noch weitere Personen, die in Jeddelloh wohnten, es waren die Bediensteten und Heuerleute auf den beiden Hausmannhöfen. Als Heuerleute waren beschäftigt:

bei Johann zu Jeddelloh

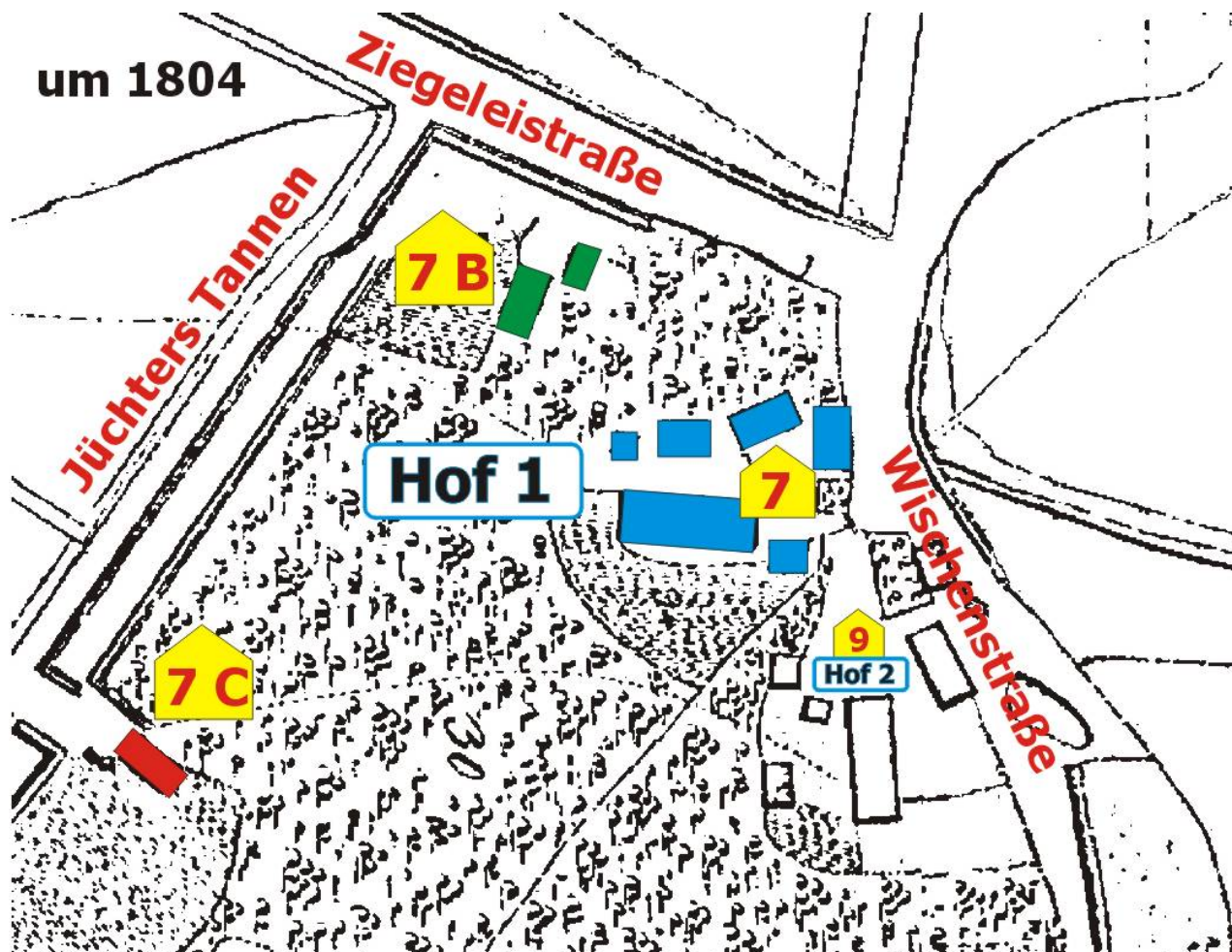
Helmerich Wilken (ab 1760), Ziegeleiweg (7B)

Meine Borchmann, Jüchters Tannen (7C)

bei Brun zu Jeddelloh

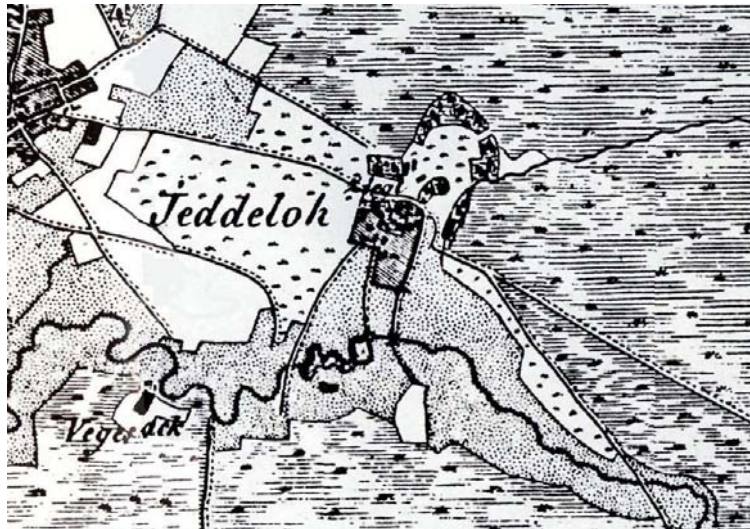
Hinrich Lübbers, Hinterm Kälberhof 5

Frerich Oltmanns, Hinterm Kälberhof 7



Auf einer Karte von 1805 ist das Gebiet am „Sandberg“ auch noch unbesiedelt.

1805



Auf dem Ausschnitt einer Karte von 1856 erkennt man kleine schwarze Punkte. Diese Punkte sollen wohl Häuser darstellen. Das erste Haus am Sandberg war das Haus mit der heutigen Nummer 34. Es entstand 1808. 1809 wurde das zweite und 1828 das dritte Haus errichtet.

1619 wurde das Gebäude Vegesack 6 errichtet.



Die Entwicklung der Bevölkerungszahlen in Jeddelloh

Es ist überliefert, dass nach dem "Seelenregister" im Jahre 1680 in Jeddelloh; 2 Hausleute mit 24 Personen wohnten und zwar:

6 Erwachsene (davon 2 ledige, schwache oder alte Personen); 15 Kinder unter 14 Jahren; 3 Diensthofen; Tiere: 5 Pferde; 6 Kühe; 7 Jungvieh; 5 Schweine; 60 Schafe

a = bewohnte Gebäude; b = Haushaltungen; c = Einwohnerzahl

	a	b	c
Jeddelloh 1815	17		120
Jeddelloh 1855	49	55	315
Sandberg (Diesseits der Vehne)	5	6	23
Ein Teil vom Sandberg gehört zu Edeweicht.			
Jeddelloh 1895	94	104	535
Sandberg (Diesseits der Vehne)			83
Vegesack			18
Jeddelloh 1925	81	86	456
Sandberg (Diesseits der Vehne)	10	10	62
Vegesack	2	2	12
Jeddelloh 2006	341		1008
Sandberg (Nr. 1 - 42)	48		113
Sandberg (Nr. 44 – 49 Nord Edeweicht II)	6		17
Jeddelloh 2010	341		978
Sandberg (Nr. 1 - 42)	47	45	109
Sandberg (Nr. 44 – 49 Nord Edeweicht II)	6	6	16
Vegesacker Str.	8	9	35
Jenseits d. Vehne	5	7	20

Begriffserklärungen:

Hausmänner oder Hausleute

Uralte Höfe mit großen Bauernhäusern. Älteste Besiedler des Dorfes. Früher in Abhängigkeit zum Graf, Adelsherren (Junkern), Kloster oder Kirche, daher "Grafen-Meyer", "Junker-Meyer", "Kloster-Meyer" oder "Kirchen-Meyer" genannt. Je nach Größe der Höfe unterschied man zwischen Vollerben, Dreiviertelerten, Halberben und Viertelerten.

Heuerleute

Diese bewohnten zunächst kleine Räume in den Speichergebäuden und wurden daher Spiekerleute genannt. Später baute man für sie kleine Heuerhäuser (Mietshäuser). Mit dem Wohnrecht waren oft Arbeitsverpflichtungen gegenüber den Hausbesitzern verbunden.

Grundheuerleute

Die Bewohner durften später vielfach das Heuerhaus (ohne das Grundstück) käuflich erwerben oder ein eigenes Haus auf fremdem Grund errichten. Für den Grund, auf dem das Haus stand, wurde an den Besitzer des Grundes eine sogenannte Grundheuer entrichtet.

Alte Kötter (Kötner)

Kleine Bauernstellen aus alter Zeit mit kleinen Häusern (Katen oder Koten). Häuser und Grund in eigenem Besitz.

Neue Kötter (Kötner)

Kleine Bauernstellen aus neuerer Zeit mit kleinen Häusern (Katen oder Koten). Häuser und Grund in eigenem Besitz.

Brinksitzer

Kleine Häuser und etwas Land in eigenem Besitz. Zuerst am Brink (Gemeinheitsweidefläche am Dorfende) angesiedelt. Später auch in anderen Randlagen anzutreffen.

Anbauer

Neue Kötter auf Moorböden. Später die angesetzten Siedler in den Moorkolonien, z. B. Jeddelloh II und Kleefeld.

Auskündigerplacken

Ein Auskündiger ist ein Überbringer von amtlichen Anordnungen oder Mitteilungen, man sagt auch „Der kleine Bürgermeister“. Placken ist ein flaches Stück Land. Diese Auskündigerplacken waren also Flächen, die der Gemeinde gehörten und die sie frei vergeben konnten.

† = Verstorben

∞ = Heirat

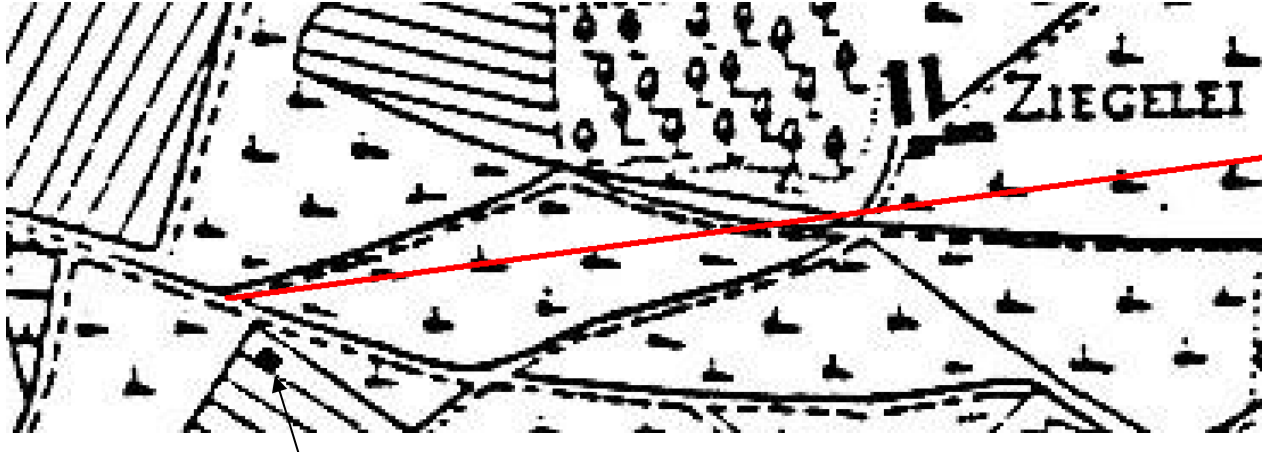
Bei den Jahreszahlen wird nur angegeben, wer war Besitzer des Hauses!

Jeddeloher Damm

Grundheuer-Haus 1807 (Grundbesitzer: Bruns-Bur zu Jeddeloh)

Jeddeloher Damm 7,

- 1773 Dierk Harms Kruse, Neuer Köter in Edeweicht, Sohn Dierk getauft
- 1798[∞] Dierk Kruse und Anne Behlen aus Osterscheps
- 1807 Dierk Kruse, Grundheuermann auf Brun zu Jeddeloh Grund: Haus
- 1815 Dierk Kruse: 2. Krug in Jeddeloh
- 1819 Scheune
- 1824 Diedrich Kruse, Gastwirt und Grundheuermann, verheiratet Vater, Mutter und 1 Bruder im Hause.
- 1826 † Dierk Kruse, Gastwirt und Neuer Köter, 53 Jahre
- 1826 Sohn Diedrich Kruse



- 1838 Gesuch des Wirtes Diedrich Kruse um Umsetzung des Krughauses an die neue Durchgangsstraße (rot gezeichnet) nach Oldenburg, 1839 genehmigt. Das erste Haus lag weiter zurück auf der jetzigen Höhe von Heinje.

- 1844 Diedrich Kruse, Grundheuermann, Neuenkamp 8
- 1848 Diedrich Kruse, Grundheuer an Diedrich zu Jeddeloh (Bruns-Bur)

- 1852 Diedrich Kruse: Haus

- 1856 Torfscheune

- 1862 † Diedrich Kruse, Grundheuermann und Gastwirt, 63 Jahre

- 1862 Sohn Friedrich Kruse

- 1873 Backhaus (1904 abgebrochen)

- 1878 † Friedrich Kruse, Gastwirt, 54 Jahre (geb. 20.12.1823)

- 1878 Dessen älteste Tochter Anna Catharine Kruse, verheiratet mit Johann Diedrich Kreye aus Vielstedt (Hude)

- 1884 † Anna Catharina Kreye, geb. Kruse, geb. 21.03.1850, 34 Jahre

- 1884 Erbe: Der Sohn Johann Friedrich Kreye

- 1896 [∞] Johann Friedrich Kreye und Johanne Helene Marie Willjes aus Westerloy (Letztere baut 1911 Haus Jeddeloher Damm 6)

- 1899 Haus, Scheune und Torfscheune abgebrannt

- 1899 Neues Haus mit Stall

- 1903 Johann Friedrich Kreye, Neuenkamp

- 1905 Der Vater Johann Diedrich Kreye

- 1910 Torfscheune

- 1910 Diedrich Kreye, geb. 13.04.1848

- Sohn Heinrich, geb. 04.09.1882 und Frau Lina Sophie Westendorf als Magd

- 1912 Tanzsaal und Kegelhaus

- 1912 Johann Diedrich Kreye: Haus mit Tanzsaal und Kegelhaus, Stall, Torfscheune (1964 gestrichen)

- 1919 † Johann Diedrich Kreye, Gastwirt, geb. 13.04.1848 in Vielstedt, 71 Jahre

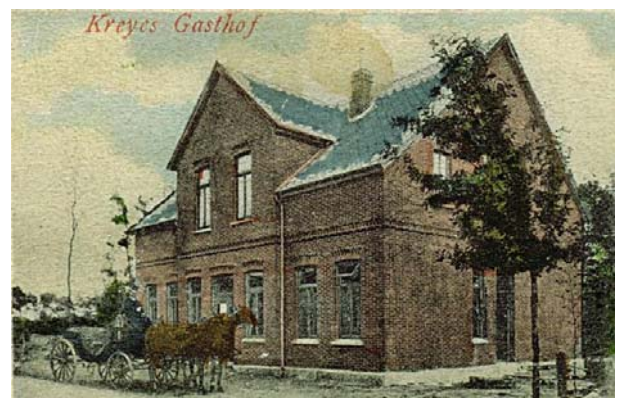
- 1922 Heinrich Kreye

- 1926 † Heinrich Kreye, Gastwirt in Jeddeloh I, geb. 04.09.1882 daselbst, 43 Jahre

- 1930 Witwe Lina Kreye, Gastwirtin

- 1927 Johann Heinrich Kreye (Mutter Lina Kreye, Gastwirtin, † 1949)

- 1950 Johann Kreye, Gastwirt, Heinz Kreye, Gastwirt



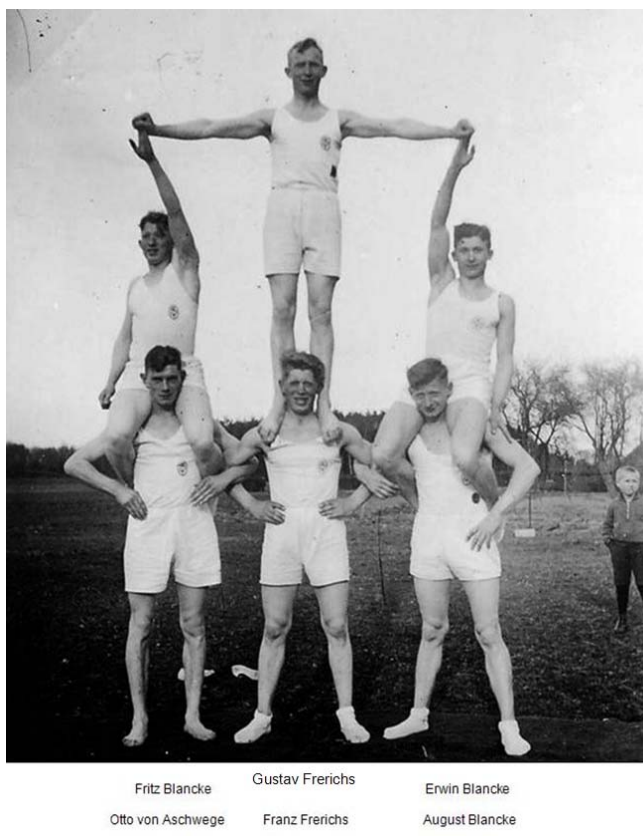
1959 † Johann Heinrich Kreye, geb. 18.01.1909, 50 Jahre
Ab
1964 Heinz Kreye (geb. 18.04.1926)

Vereine die mit der Gaststätte verbunden sind:

Turnverein Jeddelloh I e.V. 1912

Nach dem vorliegenden Originalprotokoll des damaligen Schriftführers Hermann Eilers trafen sich am 15. Februar 1912 Männer aus Jeddelloh I in der Gaststätte Kreye, um einen Turnverein zu gründen. Martin Krüger wurde zum 1. Vorsitzenden gewählt.

Der Saal im Vereinslokal Kreye, war der Übungsraum für die sehr erfolgreichen Turner im Geräteturnen. Kreye stellte auch eine Weide, gegenüber der Gaststätte zur Verfügung, auf der Leichtathletik und besonders Faustball betrieben wurden.



Ortsbürgerverein e.V .

Um die Interessen des Dorfes wahrzunehmen und um die Dorfgemeinschaft intensiver zu pflegen, beschloss man auf einer am 29.12.1958 einberufenen Zusammenkunft, zu der 11 interessierte Einwohner erschienen waren, einen Ausschuss zu bilden, der diese Aufgaben übernehmen sollte. Man einigte sich dahin gehend, dass diesem Gremium je zwei Mitglieder aus allen örtlichen Vereinen und des Schulelternrates, sowie der Schulleiter, der Bezirksvorsteher und die jeweiligen Gemeinderatsmitglieder angehören sollten. Zum Vorsitzenden wurde der Landvolkvorsitzende Gustav Lübken gewählt.

Um die Arbeit effektiver zu gestalten, beschloss man am 30.11.1962 auf einer von dem Ausschuss einberufenen und von 33 Dorfbewohnern besuchten Ortsversammlung die Gründung eines offiziellen Ortsbürgervereins.

Anbauer-Haus 1864

Jeddeloher Damm 5,

- 1790 Ahlerd Hinrich Frerichs, Grundheuermann (Nord-E II), Sohn Gerd geboren
- 1840 Gerd Frerichs, Grundheuermann in Nord-Edewecht, Sohn Anton Wilhelm Ludwig Georg geboren
- 1864 Gerd Frerichs: Haus
- 1874 † Gerd Frerichs, Anbauer in Jeddeloh I, 84 Jahre
- 1874 Sohn Anton Wilhelm Georg Ludwig Frerichs
- 1888 Anton Wilhelm Georg Ludwig Frerichs, Anbauer, Sohn Johann geboren
- 1904 Anton Wilhelm Georg Ludwig Frerichs: Haus, Scheune
- 1910 Wilhelm Frerichs, geb. 28.01.1840 und Frau Mette Diedrich König, Arbeiter
- 1912 † Anton Wilhelm Georg, Ludwig Frerichs, Anbauer, geb. 28.01.1840 in Edewecht, 72 Jahre
- 1912 Johann Frerichs, Zimmermann, Sohn Gustav geboren
- 1914 † Gefallen: Johann Frerichs, geb. 17.02.1888
- 1914 Witwe Anna Margarethe Frerichs
- 1921 Sohn Gustav Frerichs als Erbe (9 Jahre alt, die Mutter führt den Hof) Später nicht mehr im Ort, wohnte zuletzt in Norden (Ostfriesland)
- 1944 † Gefallen: Gustav Frerichs, geb. 04.03.1912
- 1921 ∞ Witwe Anna Margarethe Frerichs und Otto Janßen-Timmen, Posthelfer in Edewecht
- 1924 Otto Janßen-Timmen, Landwirt, Sohn Franz geboren
- 1938 Gerätehaus
- 1939 Otto Janßen-Timmen Ehefrau wird Besitzerin des Hofes
- 1953 † Otto Janssen-Timmen, Postschaffner, geb. 1896, 56 Jahre
- 1982 † Anna Margarethe Janßen-Timmen, geb. 15.12.1889, 92 Jahre
- 1982 Sohn Franz und Teilhaber
- 1987 Scheune abgebrochen
- Ab
- 1999 Dorit Hafner



um 1930



Von links: Gustav Frerichs, Anna Margarete Janßen-Timmen, auf dem Arm Heinz, stehend Franz, Otto Janßen-Timmen, Otto Frerichs

Jeddelloher Damm 6,

- 1911 Helene Kreye geb. Willjes, Auskündigerplacken
- 1911 Johanne Helene Kreye geb. Willjes: Haus mit Stall
- 1913 Helene Kreye geb. Willjes
- 1922 Scheune
- 1924 Johanne Helene Kreye geb. Willjes:
Haus mit Stall, Zwischenbau und Scheune
- 1930 Witwe Helene Kreye, Kaufmann, Jeddelloh I
- 1938 Schuppen (jetzt Hühnerstall)
- 1961 † Johanne Helene Marie Kreye geb. Willjes,
geb. 31.01.1875 in Westerloy, 85 Jahre
- 1939 Johann Kreye übernimmt das Geschäftshaus
- 1950 Johann Diedrich Kreye, Kaufmann, Jeddelloh I
- 1973 Das Geschäft aufgegeben
- 1977 Johann Kreye, Jeddelloh I, Jeddelloher Damm 6a
- 1983 † Johann Diedrich Kreye, Jeddelloh I, geb. 26.08.1898, 84 Jahre
- 1984 Witwe Marie Kreye, Jeddelloh I, Jeddelloher Damm 6a
- 1990 Marie Kreye, Jeddelloh I, Jeddelloher Damm 6a
- 1991 † Marie Kreye geb. Schmalriede, Jeddelloh I, geb. 30.01.1901,
90 Jahre

Ab

- 1984 Friedrich Schröder

Der erste „Kaufmannsladen“ in Jeddelloh befand sich in diesem Hause.
Es war ein richtiger „Kramladen“. Siehe Anzeige aus dem Jahre 1929.



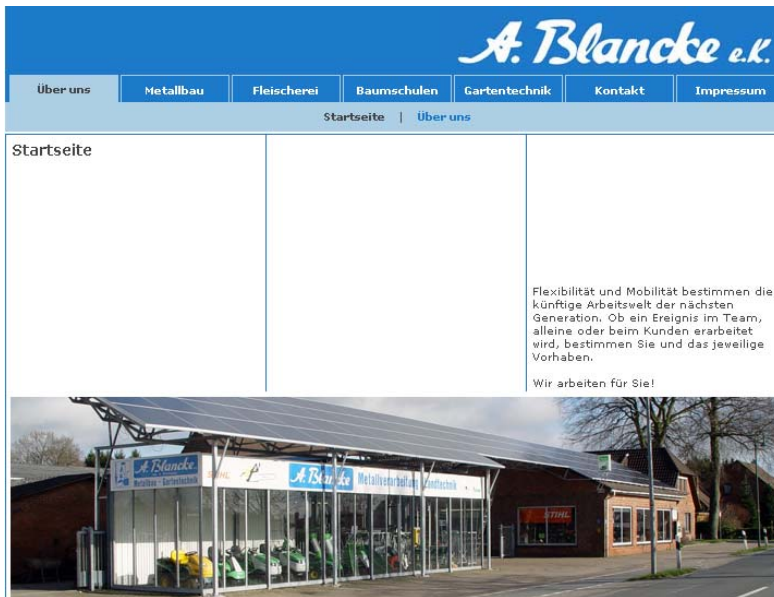
Grundheuer-Haus 1826 (Grundbesitzer: Hinrich David Kuhlmann in Edewecht)

Jeddelloher Damm 4,

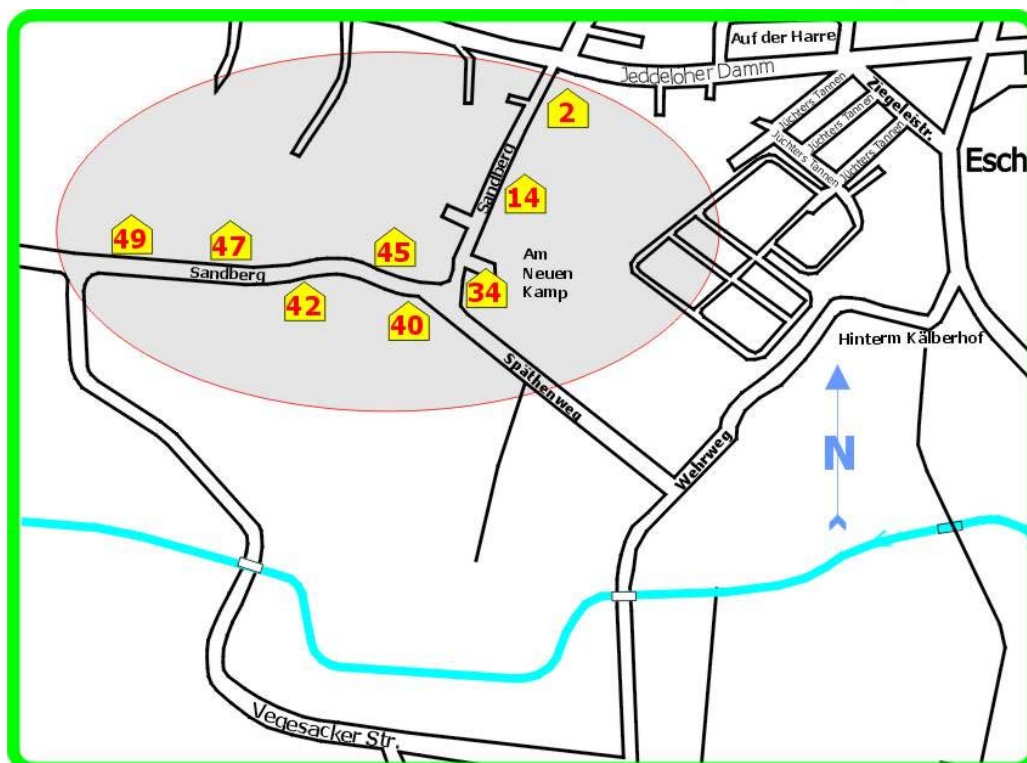
- 1823 Peter Bruns, Hüttenbewohner auf Hinrich David Kuhlmanns Grund
- 1825 Peter Bruns, Einwohner in Jeddelloh, Sohn Peter Friedrich Ludwig geboren
- 1826 Gerd Ripken: Haus (1824 Heuermann Jeddelloher Damm 9)
- 1827 Johann Ripken, Grundheuermann auf Hinrich David Kuhlmann Grund
- 1837 Kauf: Ötje Diedrich Gerhard Setje, Edewecht
- 1839 Kauf: Christian Ripken
- 1844 Christian Ripken, Grundheuermann (Jeddelloher Damm)
auf Ötje Diedrich Gerhard Setje
- 1848 Christian Ripken, Johann Ripken (Mitbewohner)
- 1852 Christian Ripken: Haus
- 1868 † Johann Christian Ripken, Heuermann, geb. 27.02.1809, 59 Jahre
- 1868 Dessen Erben
- 1870 Kauf im Konkurs: Heinrich Oltmanns
- 1871 Heinrich Oltmanns
- 1873 Kauf: Johann Hinrich Alfs
- 1873 Haus abgebrochen
- 1874 Neues Haus: Johann Hinrich Alfs (Alte Pfanne nebenstehend)
- 1875 Scheune
- 1891[∞] Johanna Margarethe Alfs (geb. 14.09.1872 in Jeddelloh) und
Zieglermeister Simon Heinrich August Heidkämper aus Hei-
den/Lippe
- 1893 Heinrich Heidkämper durch Übertragung
(1897 - 1913 als Ziegelmeister und Heuermann in Oberlethe
(Wardenburg) registriert)
- 1873 Hinrich Reinhard Blancke, Tischler und Heuermann in Nord-
Edewecht, Sohn Carl Ludwig geboren
- 1899 Kauf: Carl Ludwig Blancke
- 1904 Carl Ludwig Blancke: Haus mit Kofen, Scheune
- 1907 Karl Ludwig Blancke, Arbeiter in Jeddelloh I, Sohn Wilhelm ge-
boren



- 1910 Carl Blancke, geb. 19.03.1873 und Frau Anna
- 1912 Karl Ludwig Blancke: Haus mit Kofen, Scheune
- 1930 Karl Blanke, Landwirt
- 1930 Wohnhaus mit Schmiede
- 1932 Erben: Wilhelm Blancke und Anna Brüntjen geb. Blancke je 1/2
- 1950 Wilhelm Blancke, Schmiedemeister
- 1953† Carl Ludwig Blanke, Landwirt in Jeddelloh I, geb. 19.03.1873 in Edeweicht, 80 Jahre
- 1957 Abbruch des alten Hauses (Alte Pfanne gefunden (siehe Bild), diese Pfanne wurde wahrscheinlich in der alten Bauernziegelei hergestellt.
- 1966† Wilhelm Blancke, Jeddelloh I, geb. 08.06.1907, 58 Jahre ab
- 1968 Erbe: Alfred Blancke; Inhaber Enno Wichmann



Sandberg



Grundheuer-Haus 1843
(Grundbesitzer: Diedrich Oeltjenbruns Ehefrau,
Hinterm Kälberhof 8)

Sandberg 2,

- 1816 Friedrich Lütjen (geb. Wandscher),
Neuer Köter in Süd-Edeweicht (Meica-Str.), Sohn Friedrich geboren (Nennt sich Wandscher oder Lütjen, später Wandscheer, Wandscher)
- 1843 Friedrich Wandscher: Haus in Jeddelloh (Sandberg 2)
- 1844 Friedrich Wandscher, Grundheuermann, Neuenkamp)
- 1847 Erwerb einer Anbauerstelle am Wildenlohsweg (heute Kleefeld) Dort kein Hausbau, später eine Hütte
- 1848 Sandberg 2: Nr. 7 Friedrich Wandscher, Nr. 8 Georg Wandscher
- 1851[∞] Friedrich Wandscher, Grundheuermann, und Anna Margarete Brunssen,
Tochter des Peter Brunssen, Heuermann in Jeddelloh
- 1852 Friedrich Wandscher: Haus (Sandberg 2)
- 1853 Friedrich Wandscher kauft letztes Haus Hinterm Esch
- 1854 Bewohner Sandberg 2 ist Georg Wandscher
- 1856 Bewohner Georg Wandscher (1861 Eigenes Haus Sandberg 14)
- 1852 Johann Hinrich Oltmanns, Heuermann in Nord-Edeweicht, und Thalke Margarete geb. Lübbers, Sohn Johann Hinrich geboren
- 1861 Kauf: Talke Margarethe Frahmman verwitwete Oltmanns, geb. Lübbers
- 1864 Deren Sohn aus erster Ehe, Johann Hinrich Oltmanns
- 1871 Johann Hinrich Oltmanns
- 1907 Scheune
- 1910 Johann Oltmanns, geb. 03.01.1852
- 1912 Johann Hinrich Oltmanns: Haus, Scheune
- 1923 † Johann Hinrich Oltmanns, Landwirt in Jeddelloh I, geb. 03.01.1852 daselbst, 71 Jahre (Junggeselle)
- 1921[∞] Fritz Frerichs aus Nord-Edeweicht II, jetzt Pächter in Jeddelloh I, und Helene Christine Oltmanns aus Nord-Edeweicht I (Viehdamm)
- 1922 Fritz Frerichs, Pächter in Jeddelloh I, Sohn Erich Georg geboren
- 1923 Erbe: Fritz Frerichs
- 1930 Fritz Frerichs, Landwirt, Jeddelloh I
- 1934 Hühnerstall, Strohschuttdach (1950 abgebrochen)
- 1935 Schweinestall
- 1937 Schuppen (1960 abgebrochen)
- 1943 † Fritz Frerichs, Bauer in Jeddelloh I, geb. 12.03.1890 in Edeweicht, 53 Jahre (Ehefrau Helene geb. Oltmanns f 24.05.1991 mit 94 Jahren)
- 1948 Erbe: Erich Georg Frerichs
- 1950 Scheune abgebrochen, neue Fruchtscheune
- 1950 Erich Frerichs, Landwirt, Jeddelloh I
- 1960 Geräteschuppen
- 1975 Erich Frerichs; Jeddelloh I, Sandberg 2
- 2010 † Erich Frerichs
- Ab
- 2010 Anke Behrends geb. Frerichs



Grundheuer-Haus vor 1861
(Grundbesitzer: Hermann Kruse, Neuer Köter, Jeddelloher Damm 3)

Sandberg 14,

Grundheuerhaus von 1823 (Hinterm Esch, Flur 22, Parzelle 97)

- 1861 Georg Wandscher (Sandberg 2) erwirbt „Hinterm Esch 9998“ ein Haus, bricht es ab und errichtet auf Sandberg 14 ein neues Grundheuerhaus.
- 1861 Georg Wandscher, Grundheuermann, Neuenkamp
- 1867 Kauf im Konkurs: Heinrich Setje
- 1867 Kauf: Diedrich Wilhelm von Seggern
- 1867 Kauf: Heinrich Albers
- 1871 Heinrich Albers (Georg Wandscher Heuermann in Jeddelloh II)
- 1887 Scheune



- 1902 Heinrich Albers, Grundheuermann in Jeddelloh I, geb. 30.05.1836 in Edeweicht, 65 Jahre
- 1902 Erbe: Heinrich Albers
- 1904 Heinrich Albers: Haus, Scheune (1908 neu)
- 1900 Johann Hermann Eilers, Landbriefträger in Jeddelloh Sohn Carl geboren
- 1906 Kauf: Johann Hermann Eilers
- 1910 Hermann Eilers, geb. 14.05.1862 und Frau Helene
- 1912 Johann Hermann Eilers: Haus, Scheune
- 1925 † Johann Hermann Eilers, Oberpostschaffner a.D. geb. 14.05.1862 in Ohrwegerfeld, 63 Jahre
- 1926 Carl Eilers
- 1930 Karl Eilers, Postschaffner
- 1938 Schweinestall, Schuppen (1963 abgebrochen)
- 1947 † Carl Eilers, Landwirt und Milchleistungsprüfer, geb. 08.09.1900, 46 Jahre
- 1947 Erbe: Sohn Johann Hermann Eilers (Die Mutter bleibt im Hause)
- 1950 Witwe Marie Eilers, Jeddelloh I
- 1975 Witwe Marie Eilers und Hermann Eilers, Sandberg 14
- 1979 Ewald Jürgen-Tatje († 2010)
- 1983 Jan-Gerd Ahlers
- 1990 † Marie Eilers († 19.10.1990)
- 1991 Kauf: Walter Beltermann
- 1994 Kauf: Detlef Schulze
- Ab
- 1999 Kauf: Gerda und Frank van de Weijer



Postboten des Postamtes Edeweicht, 1915, vor der Post in Edeweicht gegenüber vom Gubenhof
1. von rechts: Carl Eilers

Köter-Haus 1808 **Sandberg 34,**

1797-1801 Meine Budden: Placken zum Hausbau (Südlich des Weges) Johann Hinrich Claus Jacobs übernimmt das Konkursgut.
Ökername: Claußen-Hinnerksen

- 1807 Johann Hinrich Jacobs: Placken zum Hausbau (Gegenüberliegend)
- 1808 Haus bezogen
- 1809 ∞ Johann Hinrich Jacobs, Sohn des Grundheuermanns Claus Jacobs in Edeweicht, und Talke Helene Kruse aus Edeweicht
- 1809 Johann Hinrich Claus Jacobs (Buchweizenbau)
- 1835 Scheune
- 1844 † Johann Hinrich Jacobs, Neuer Köter auf dem Sandberge, 67 Jahre
- 1844 Sohn Johann Hermann Jacobs
- 1848 Hermann Claus Jacobs, Johann Diedrich Harmjanz (Mitbewohner)
- 1850 Hermann Claus Jacobs, Neuer Köter
- 1852 Johann Hermann Jacobs: Haus, Scheune
- 1855 Hermann Claus Jacobs
- 1861 Johann Hermann Jacobs, Neuer Köter,
- 1863 † Johann Hermann Jacobs, Neuer Köter in Jeddelloh, 53 Jahre (Verunglückt)
- 1863 Sohn Johann Hinrich Jacobs
- 1871 Johann Hermann Jacobs Witwe
- 1898 Backspeicher
- 1902 Torfscheune
- 1903 Johann Hinrich Jacobs
- 1904 Johann Hinrich Jacobs: Haus, Scheune, Backspeicher, Torfscheune
- 1906 † Johann Hinrich Jacobs, Köter in Jeddelloh I, geb. 04.05.1849, 56 Jahre
- 1906 Erbfolge: Johann Gerhard Jacobs
- 1910 Gerhard Jacobs, geb. 23.08.1881 und Frau Anna Die Mutter Anna, geb. 09.11.1849



ca. 1950



- Helene Puls als Magd
 1912 Johann Gerhard Jacobs: Haus mit Schweinestall, Scheune, Backspeicher, Torfscheune
 1915 Düngerhaus
 1928 † Johann Gerhard Jacobs, Landwirt in Jeddelloh I, geb. 23.08.1881, 46 Jahre
 1928 Johann Wilhelm Jacobs
 1950 Johann Jacobs, Landwirt, Jeddelloh I
 1959 Abgebrochen: Scheune, Backspeicher, Torfscheune
 1959 Viehstall
 1967 † Johann Wilhelm Jacobs, Landwirt in Jeddelloh I, geb. 11.01.1907, 60 Jahre
 1967 Ernst Gerhard Wilhelm Jacobs
 Ab
 1990 Ernst Jacobs, Jeddelloh I, Sandberg 34 (Neue Numerierung)

Ländliches Wohnhaus 1904

Sandberg 40,

- 1904 Hinrich König, Ehefrau Anna Helene geb. Kruse: Haus
 1905 Scheune
 1906 † Hinrich König Ehefrau Anna Helene geb. Kruse, geb. 11.09.1864, 41 Jahre
 1906 Die Erben
 1907 ∞ Ziegelmeister Gerh. Blancke, Sohn des Tischlers Heinr. Reinh. Blanke, und Anna Sophie Brunssen
 1908 Kauf: Gerhard Blancke
 1910 Gerhard Blancke
 1910 Gerhard Blancke, geb. 03.11.1877 und Frau Sophie, sowie Hinrich König, geb. 26.02.1858
 Gerd Brunssen als Knecht
 1911 Speicher
 1911 Gerhard Blancke, Ziegelmeister in Jeddelloh I, Sohn Hinrich August geboren
 1912 Gerhard Blancke: Haus, Scheune, Speicher
 Sohn Peter Friedrich Ludwig geboren
 1914 Scheune
 1930 Gerhard Blancke, Landwirt, Jeddelloh I
 1937 ∞ Hinrich August Blancke und Magda Elfriede Oeltjenbruns aus Ostland (Jeddelloh II)
 1937 Hinrich August Blancke, Haussohn in Jeddelloh I, Sohn Gerd geboren
 1947 Speicher als Wohnhaus eingerichtet: Erwin Blancke
 1950 Gerhard Blancke, Bauer, Jeddelloh I
 1950 † Erbe Hinrich August Blancke, Landwirt, geb. 20.10.1911, 38 Jahre
 1955 † Gerhard Blancke, Landwirt, geb. 03.11.1877 in Nord-Edeweicht, 77 Jahre
 1955 Witwe Sophie Blancke
 Sohn Theo Blancke hilft in der Landwirtschaft (Erbe Gerd noch im Arbeitsverhältnis)
 1956 Erbe: Gerd Blancke
 1963 Gebäude: Haus mit Schweinestallanbau, Scheune mit Stall, Nebenhaus
 Scheune und Scheune mit Stall später abgebrochen
 1975 Gerd Blancke, Jeddelloh I, Sandberg 28
 1983 Brand im Schweinestallanbau und im vorderen Dachstuhl des Hauses. Schweinestallanbau abgebrochen, dafür neues Wohnhaus erbaut, altes Wohnhaus vorne erneuert (mit Garage)
 1984 Neues Wohnhaus bezogen
 1985 Gerd Blancke, Jeddelloh I, Sandberg 28
 1990 Gerd Blancke, Jeddelloh I, Sandberg 40 (Neue Numerierung)
 2009 † Johanne Blancke;
 2010 Wohnhaft Karl-Heinz Hammer



Köter-Haus 1836

Sandberg 42,

Ökernname: Smit'sen

- 1797 Johann Ripken, Grundheuermann in Edewecht, Sohn Gerd geboren
- 1836 Gerd Ripken: Haus
- 1844 Gerd Ripken jun., Neuer Köter zum Sandberg
- 1855 Scheune
- 1861 Gerd Ripken jun., Neuer Köter zum Sandberg
- 1879 † Gerd Ripken, Neuer Köter zu Jeddelloh, geb. 11.10.1797, 81 Jahre
- 1879 Sohn Johann Diedrich Ripken
- 1892 Kauf: Georg Friedrich Anton Becker
- 1895 Scheune abgebrochen
- 1897 Kauf: August Hinrich Dierks
- 1899 Neue Scheune
- 1903 August Hinrich Dierks
- 1907 Speicher (später Düngerhaus mit Anbau)
- 1908 Schweinestall am Haus
- 1910 August Dierks, geb. 07.11.1867 und Frau Marie
- 1910 August Hinrich Dierks. (Ortsvorsteher)
- 1914 Scheune abgebrochen und neu erbaut
- 1935 Torfschuppen
- 1938 Hühnerstall
- 1942 † August Hinrich Dierks, Bauer in Jeddelloh I, geb. 07.11.1867, 74 Jahre
- 1942 August Gerhard Hinrich Dierks
- 1984 † August Dierks, Jeddelloh I, Sandberg 30, geb. 07.12.1897, 86 Jahre
- 1985 Heinrich Dierks, Jeddelloh I, Sandberg 30
- 1990 Heinrich Dierks, Jeddelloh I, Sandberg 42 (Neue Numerierung)
- Ab
- 1994 Alfred Dierks



ca. 1850



Vor dem Haus Nr. 45 verläuft der „Wotertuuch“. Er begann bei Kapels „Hinterm Alten Kamp“. Er unterquerte den „Jeddelloher Damm“ und mündet in die Vehne.



Köter-Haus 1809)

Sandberg 45,

(„Smitt-Brusen“ = Schmied Brun von Aschwege

- 1786 Brun von Aschwege:
Haus in Nord-Edewecht II, Oldenburger Straße, 1891 abgebrochen
- 1793 Brun von Aschwege, Neuer Köter und
Schmied in Edewecht
- 1809 Brun von Aschwege: Zweites Haus auf dem Sand-
berg
- 1811 Bewohner: Brun Jeddelloh auf "Masenböld"
- 1824 Johann Brun von Aschwege, Neuer Köter in Ede-
wecht, Sohn Brun geboren
- 1824 Bewohner der Sandberg-Köterei: Hinrich Meyer,
Schneider Johann Hinrich Christoph Götze,
Schneider
- 1828 † Johann Hinrich Christoph Götze, 62 Jahre
- 1841 † Brun von Aschwege, Neuer Köter in Nord-
Edewecht, 86 Jahre
- 1844 Brun von Aschwege, Neuer Köter, Edewecht
- 1848 Bewohner Johann Dietrich Harmjanz
- 1852 Brun von Aschwege: Haus



ca. 1958

- 1855 Bewohner Rudolf Grahlmann
 1861 Brun von Aschwege, Neuer Köter, Edeweicht
 1867 † Eilert Rudolf Grahlmann zum Sandberg, geb. 31.07.1809, 58 Jahre
 1871 Brun von Aschwege, Edeweicht
 1881 † Brun von Aschwege, Neuer Köter, geb. 22.02.1824, 57 Jahre
 1881 Witwe Anna Elisabeth von Aschwege geb. Gerdes
 1893 Erbe: Friedrich Oltmanns
 1903 Friedrich Oltmanns
 1907 Scheune
 1911 † Friedrich Oltmanns, Köter in Jeddelloh I, geb. 15.11.1851, 59 Jahre
 1911 Erbe: Johann Friedrich Oltmanns
 1912 Johann Friedrich Oltmanns: Haus, Scheune
 1919 † Johann Friedrich Oltmanns an einer Kriegsverwundung verstorben
 1920 Pächter: Otto Ficken
 1924 Witwe Martha Oltmanns geb. Ficken und Teilhaber
 1930 Martha Oltmanns, Landwirtin, Nord-Edeweicht II
 1950 Martha Oltmanns, Nord-Edeweicht II († 1967)
 1935 Sohn Friedrich Oltmanns („Grode Fiet“ übernimmt den Hof
 1935 Schuppen und Viehstall
 1950 Friedrich Oltmanns, Landwirt, Nord-Edeweicht II
 1954 Johann Friedrich Oltmanns, Landwirt, Sohn Herbert geboren
 1959 † Johann Friedrich Oltmanns, Landwirt in Nord-Edeweicht II, geb. 13.03.1918 daselbst, 40 Jahre (Kriegsverwundung)
 1962 Witwe Hanna Oltmanns geb. Wichmann und Teilhaber
 1975 Hanna Oltmanns, Nord-Edeweicht II, Sandberg 8
 1982 Herbert Oltmanns, Nord-Edeweicht II
 1990 Herbert Oltmanns, Nord-Edeweicht II, Sandberg 45 (Neue Numerierung)



Holzschuh- und Schuhmacher

Waren es anfangs wandernde Holzschuhmacher, die ins Dorf kamen und "Hollschen" anboten oder auf einzelnen größeren Höfen an Ort und Stelle den notwendigen Jahresbedarf herstellten, gab es später einige ortsansässige Holzschuhmacher. Lederschuhe waren für den alltäglichen Gebrauch Ausnahmen. Auch die Schulkinder trugen ihre "Hollschen". So richtete 1920 Otto Ficken auf dem Sandberg 45 eine solche Werkstatt ein.

Unser Jeddelloher Journalist Fritz Binder hat die Herstellung in einem Beitrag im Sonntagsblatt zum Ammerländer "Bit Fier", 1938 nach einem Besuch beim Hollschenmaker ausführlich in plattdeutscher Sprache beschrieben. Nachstehend eine kurze hochdeutsche Zusammenfassung:

Das beste Holz für die "Hollschenmakereee" war Erle oder Birke. Es war bei der Bearbeitung nicht zu hart und im Gebrauch auch nicht zu weich. Auch "Oosen" (Astlöcher) sollten nicht darin sein. Es durfte auch nicht zu trocken sein, da es sich im feuchten Zustand besser bearbeiten ließ.

Entsprechend der Größe der zu erstellenden Holzschuhe wurde ein Stück Stamm abgesägt und dann in zwei Teile geteilt, anschließend mit dem Beil so zurecht gehauen, dass schon eine gewisse Form erkennbar wurde, um dann mit einem scharfen Messer weiter bearbeitet zu werden. Anschließend wurden die beiden Rohlinge auf einem "Hollschenknupp" (Baumstamm) fest eingekeilt. Mit einem besonderen Handbohrer ging der "Hollschenmaker"

Bi'n ammerfshen hollfshenmaker.



De ierste Arbeid up'n Holtbuck.



De Arbeid mit'n Bohr.

dem Holzklotz nun zu Leibe. Beim Ausbohren bewies sich nun, ob er sein Handwerk verstand, und sich später die Füße des Trägers in den fertigen Holzschuhen wohlfühlten. Wenn das richtige Innenmaß bei dem linken wie dem rechten "Hollschen" stimmte, begann er mit der Bearbeitung der Außenhaut mit "Toggmeß" (Ziehmesser) und "Höwel" (Hobel), um ihnen den letzten Schliff zu verpassen.

Wer die neu angefertigten Holzschuhe nun sofort anziehen würde, müsste feststellen, dass sie sehr schwer an den Füßen hingen; sie müssen deshalb schön trocknen, damit sie leichter werden.

Ländliches Wohnhaus 1935

Sandberg 47,

- 1935 Friedrich Klaproth: Haus
- 1936 Torfscheune (jetzt Stall)
- 1936 Scheune
- 1937 Friedrich Klaproth Ehefrau Anna geb. Wilken
- 1950 Fritz Klaproth, Nord-Edewecht II
- 1965 Hühnerstall
- 1975 Friedrich Klaproth, Nord-Edewecht II, Sandberg 6
- 1990 Friedrich Klaproth, Nord-Edewecht II, Sandberg 47 (Neue Numerierung)
- 1991 Friedrich Klaproth am 10.07.1991 85 Jahre alt
- 2001 † Friedrich Klaproth
- Ab
- 2001 Inge Klaproth



ca. 1938



Grundheuer-Haus 1828 (Grundbesitzer: Brun Bölts in Edewecht) Nord-Edewecht II,
Sandberg 49

- 1824 Dierk Ripken und Frau wohnen bei Gerd Ripken im Hause (Jeddelloher Damm 9)
- 1828 Dierk Ripken: Haus
- 1844 Dierk Ripken, Grundheuermann auf Brun Bölts
- 1858 † Dierk Ripken, Grundheuermann zum Sandberge, 64 Jahre
- 1858 Sohn Christian Ripken
- 1861 Dierk Ripken Witwe, Grundheuermann
- 1864 Scheune
- 1871 Christian Diedrich Ripken
- 1876 Kauf: Johann Friedrich Schröder
- 1889 Kauf: Johann Sieger
- 1989 Kauf: Gerhard Heuer
- 1903 Gerhard Heuer



1904 Gerhard Heuer: Haus, Scheune (1932 verbessert, 1962 abgebrochen)
 1909 Schweinestall
 1912 Gerhard Heuer: Haus, Scheune, Schweinestall
 1927 Scheune
 1930 Gerhard Heuer, Landwirt, Nord-Edewecht II
 1959 † Gerhard Heuer, Landwirt, geb. 10.05.1872 in Nord-Edewecht, 87 Jahre
 1960 Frieda Kruse geb. Heuer
 1975 Otto Kruse, Nord-Edewecht II, Sandberg 2
 1989 † Otto Kruse, Nord-Edewecht II, Sandberg 2, geb. 29.08.1908, 80 Jahre
 1989 Frieda Kruse geb. Heuer und Sohn Gerhard Kruse
 1990 Gerhard Kruse, Nord-Edewecht II, Sandberg 49 (Neue Numerierung)
 Ab
 2005 Johann Folkerts

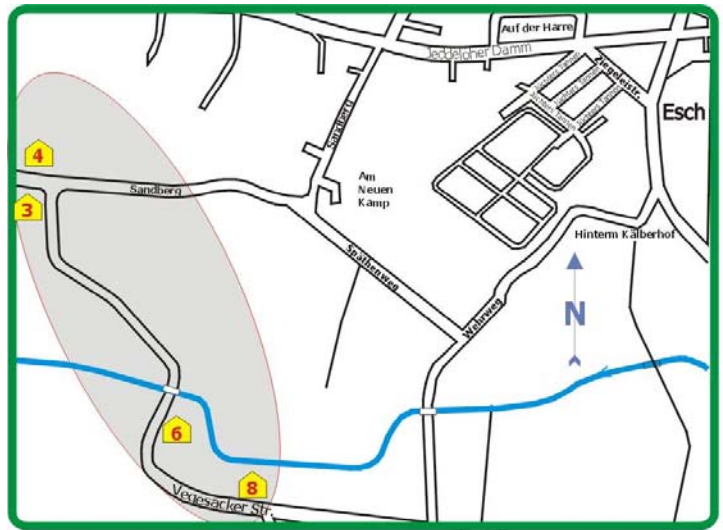
Vegesacker Straße

Vegesack ist ein Ortsteil in der Ortschaft Jeddelloh, für den Namen Vegesack gibt es verschiedene Erklärungen.

1) Vege wird von Vehne abgeleitet. Man sah in Sack ein „höheres, trockenes, vorspringendes Areal am Wiesenland in einer Flussschleife.

2) Vege sack könnte zunächst ein Scherzname gewesen sein, mit der Bedeutung Fegetasche. Die Taschen oder Geldbeutel der Leute waren „leergefegt“. Es wohnten hier arme Leute. Wenn man sich den Brief vom 2. Mai 1797 von Dierck Hoting, Vegesacker Str. 6 durchliest, war es wohl so.

3) Es gab in Edewecht (1459) einen Ritter Vege-sack. Ihm zu Ehren hat man dieses Gebiet Vege-sack genannt.



Köter-Haus 1826
 Nord-Edewecht II,
Vegesacker Str. 3

1826 Johann Harms Kruse (Vom Nachbarhaus): Haus
 1828 Johann Harms Kruse, Sandberg
 1833 † Johann Kruse, Köter zum Sandberg, 70 Jahre
 1834 Tochter Thalke Margarethe, verheiratet mit Eilert Kruse
 1835 Kauf: Oltmann Öllien
 1835 Kauf: Johann Richard Bley
 1837 Haus, Scheune
 1844 Johann Richard Bley, Neuer Köter auf dem Sandberg
 1860 † Johann Richard Bley, Neuer Köter zum Vege-sack, 75 Jahre
 1860 Enkel Johann Bley
 1861 Johann Bley, Sandberg, Neuer Köter
 1871 Johann Richard Bley
 1892 Scheune abgebrochen
 1902 † Johann Bley, Neuer Köter in Nord-Edewecht II, 60 Jahre
 1902 Erbe: Christian Diedrich Bley: Haus
 1903 Christian Diedrich Bley
 1906 Scheune
 1909 Änderung: Jetzt Edewecht Haus Nr. 36
 1910 Backspeicher
 1912 Christian Diedrich Bley: Haus (später mit Stall), Scheune, Backspeicher
 1918 Torfscheune
 1920 † Christian Diedrich Bloy, Köter in Nord-Edewecht II, geb. daselbst 26.02.1868, 52 Jahre
 1922 Dessen Witwe Helene geb. Lien



1930 Helene Bley, Landwirtin, Nord-Edeweicht II
 1936 Scheune
 1938 Hühnerstall (1951 abgebrochen)
 1945 Haus zerstört
 1949 Haus, 1951 mit Anbau
 1950 Helene Bloy, Johann Bloy, Landwirt, Nord-Edeweicht II
 1951 Kocherei, Backspeicher abgebrochen
 1963 † Helene Bloy, geb. Lien, Nord-Edeweicht II, 75 Jahre
 1963 Erbe: Johann Bloy
 1975 Johann Bloy, Edeweicht, Vegesacker Straße 3
 1983 † Johann Bloy, Nord-Edeweicht, geb. 14.10.1906, 76 Jahre
 1984 Heinrich Bloy, Nord-Edeweicht II, Vegesacker Straße 3
 Ab
 1996 Martina und Carsten Schierhold

Anmerkung: Die Schreibweise des Namens wechselte von Bley auf Bloy. Die Änderung lässt sich nicht datieren.

Köter-Haus 1756 auf dem Sandberg
 Nord-Edeweicht II,
Vegesacker Straße 4,

1721[∞] Johann Harmes Kruse, Heuermann in Lübben Hofe (Heute Aral-Tankstelle)
 und Talke, weiland Hausmann Oltmann Rolie in Edeweicht eheliche Tochter
 1728 Johann Harmes Kruse, Heuermann in Edeweicht, Sohn Härmen getauft
 1752 Johann Harms Kruse, Placken zur Hausstelle auf dem Sandberg
 1764 Johann Harms Kruse, Wohnhaus
 1774 † Johann Harms Kruse, Heuermann in Edeweicht, 83 Jahre
 1762 [∞] Harm Jansen Kruse und Talke Margrete Lübbers aus Jeddelloh
 1765 Harm Jansen Kruse, Neuer Köter in Edeweicht, Sohn Johann getauft
 1782 † Harm Jansen Kruse, Neuer Köter zu Edeweicht auf
 dem Sandberge, Tochter Talke, 15 Jahre
 1795 Harm Jansen Kruse auf dem Sandberg: Haus
 1813 † Harm Jansen Kruse, Neuer Köter auf dem Sand-
 berge, 85 Jahre
 1796 [∞] Johann Harm Kruse und Anne Arens aus Kayhau-
 sen
 1808 Johann Harms Kruse auf Sandberg (Buchweizen-
 bau)
 1824 Johann Harm Kruse, Neuer Köter auf Sandberg
 1824 Kauf: Johann König
 1829 Kauf: Alert Hinrichs
 1844 Edeweicht: Ahlert Hinrichs, Neuer Köter 16/108
 1846 Kauf: Johann Janßen Lüers von Nord-Edeweicht II
 1848 Johann Jansen Lüers (A. Hinrichs Stelle)
 1850 † Johann Lüers, Neuer Köter zum Sandberge, 49
 Jahre
 1855 Jeddelloh Nr. 42: Johann Lüers Witwe
 1850 Erbe: Diedrich Lüers
 1908 Scheune
 1911 Schweinestall
 1914 Diedrich Lüers: Haus, Scheune, Backspeicher, Scheune, Schweinestall
 1914 † Johann Dietrich Lüers, Köter in Sandberg, geb. 22.06.1843, 71 Jahre
 1915 Erbe: Johann Diedrich Lüers
 1929 Scheune
 1930 Johann Lüers, Landwirt, Nord-Edeweicht II
 1945 Gebäude zerstört
 1948 Neu: Wohnhaus mit Zwischenbau, Stall (1951 neu), Schweinestall, Speicher 1950 Johann 1950
 Lüers, Landwirt, Nord-Edeweicht II
 1950 † Johann Diedrich Lüers, Landwirt in Nord-Edeweicht II, Witwer, geb. 06.06.1873, 76 Jahre
 1950 Georg Lüers
 1983 † Georg Lüers, Nord Edeweicht II, 79 Jahre
 1983 Witwe Johanne Lüers, geb. Roßkamp
 1984 Johanne Lüers, Nord Edeweicht
 1990 Herta Lüers Vegesacker Straße 4a
 Ab
 1993 Rita und Martin Tauch



An der Vehne vor der Hausnummer 6 soll sich nach Überlieferungen die Erschießung des Böseler's zugetragen haben. Er war auf der Flucht von „Ieddeloe“ zum Vehne-Paß bei Vegesack. Der nachfolgende Ausschnitt stammt von ca. 1620 aus einer alten Kriegskarte des Stiftes Münster.



„Im Kirchspiel Edewecht waren sieben Edelleute, u.a. zu Jeddeloh, von Aschwege. Die Edelleute sollten das Land und zunächst das Kirchspiel Edewecht gegen die Münsterschen verteidigen, welche nicht selten über das Moor herüberkamen und im Ammerlande plünderten und brandschatzten. Namentlich machten sich die von Bösel, die am nächsten wohnten, gefährlich.

Einst war der Junker zu Jeddeloh mit seinen beiden Knappen, deren einer zu Vegesack wohnte, nach Edewecht zur Kirche gegangen, und seine Frau war allein zu Hause zurückgeblieben. Plötzlich erschienen die Böseler zu Jeddeloh und überfielen das Haus. Des Junkers Frau war eine kluge Frau und sagte den Böselern: „Ich sehe wohl, dass ich in eurer Macht bin, was sollte ich einzelne Frau gegen so viele Männer? Darum ist es am besten, ich gebe in Güte her, was ich habe, und zuerst will ich euch Essen und Trinken geben.“ Dann holte sie herbei, was das Haus vermochte und richtete den Böselern im Unterschlage eine Mahlzeit an. Während sie aber die Feinde geschäftig bediente, die von dem langen, ermüdenden Marsche sehr hungrig geworden waren, trug sie die Gewehre derselben, die zerstreut hier und da angelehnt waren, nacheinander, als ob sie ihr im Wege ständen, zusammen und stellte sie an die Kellertür. Als sie dieselben alle beisammen hatte, stieß sie wie zufällig an die Kellertür. Sämtliche Gewehre fielen in den Keller, die Tür fiel gleichfalls zu und der Riegel sprang ein. „Na, da muß ich doch gleich den Schlüssel holen“, sagte sie und fuhr fort, die Gäste zu bedienen. Als alle beim Schmausen waren, begab sie sich ruhig in die Stube, sprang dann aber in aller Eile durchs Fenster und lief, was sie laufen konnte nach Edewecht, um den Überfall zu verkünden. Dort waren, durch den Gottesdienst herbeigeführt, gerade sämtliche Edelleute und Knappen am Platze, und alle eilten schleunigst nach Jeddeloh. Das Haus wurde umzingelt und die Feinde, welche sich noch nicht um die Waffen gekümmert hatten und sich nicht wehren konnten, bis auf den letzten Mann niedergemacht.

Nur ein Böseler, ein ganz junger Mann und den Knabenjahren kaum entwachsen, entsprang und flüchtete über das Moor nach der Vehne zu, von dem Knappen von Vegesack verfolgt. In der Todesangst sprang er in die Vehne und versteckte seinen Kopf unter einem Könkenblatt (Seerosenblatt). Zuletzt fing er an, den Knappen zu bitten, er möge ihm doch sein junges Leben lassen. Er habe den Ammerschen noch nie ein Leid zugefügt, sei heute zum ersten Male mitgezogen und wolle nie wieder an einem solchen Zuge teilnehmen. Aber sein Bitten half ihm nichts. „Ah watt“, sagte der Knappe von Vegesack: „Sla de Eier in de Pann, so kamt dor kien Küken van!“ und schoß ihm eine Kugel in den Kopf.“



**Köter-Haus vor 1619 auf der Münsterschen Grenze (Vegesack) Nord-Edewecht II,
Vegesacker Str.6,**

- 1619 Dirich Hoting
- 1627 Dietrich im Moor
- 1628 Gerdt Hoting, Sohn Dirich geboren
- 1638 Gerth Hoting, sehr schlechte Kötereie auf der Münsterischen Grenze
- 1644 Gerdt im Moor
- 1653 Gerdt im Moor, Herren leibeigen, gibt acht auf das Wild
- 1658 † Gerdt Hoting überm Moor
- 1660 ∞ Dirich Hoting überm Moor und Almeth Oltmer aus Osterscheps
- 1660 Dirich Hoting im Moor, Sohn Gerdt getauft
- 1681 Dierich im Moor ist ein leibeigener Köter, arm
- 1704 † Almeth, Dirich Hotings Frau überm Moor, 69 Jahre
- 1713 † Dirich Hoting über Moor, 84 Jahre
- 1689 ∞ Gerd Hoting über Moor und Gesche Hollie aus Edewecht
- 1694 Gerd Hoting über Moor, Sohn Dirich getauft
- 1727 † Gerdt Hoting im Moor, 66 Jahre
- 1719 ∞ Dirck Hoting über Moor und Grete Hardenberg vom Hardenberge (Specken) 1726 Dirck Hoting, 1726 Köter im Moor, Sohn Gerdt getauft
- 1746 Dierck Hoting, herrschaftlich leibeigene Alte Kötereie
- 1747 Brief an die Regierung in Oldenburg
- 1756 † Dierck Hoting, Alter Köter überm Moor, 62 Jahre
- 1755 ∞ Gerd Hoting im Moor und Gebke Welau aus Edewecht
- 1757 Gerd Hoting: Wohnhaus, Scheune dabei
- 1764 Gerd Diercks Hoting, Alter Köter zu Edewecht, Sohn Dierck getauft
- 1768 Gerd Diercks Hoting, Alter Köter zu Edewecht im Moor
- 1772 Gerd Hoting, Alter Köter im Moor jenseits der Vehne
- 1785 Löser in der Vergantung: Gerd Setje, Hausmann in Edewecht
- 1789 ∞ Dirk Hoting und Gebke König aus Edewecht
- 1790 Dierck Gerdes Hoting im Moor, Tochter Gebke getauft
- 1795 Gerd Setje, Hausmann in Edewecht, Haus, Scheune
- 1800 Gerd Setje wegen Hotings Kötereie im Moor
- 1801 Dierck Hoting, Heuermann zu Vegesack
- 1801 † Gerd Setje, Hausmann in Edewecht
- 1802 Sohn Ötje Diedrich Gerhard Setje
- 1808 Dirck Hoting, Heuermann auf Setje Kötereie im Moor (Buchweizenbau)
- 1817 ∞ Dierck Hoting, Witwer und Heuermann in Edewecht und Witwe Helena Wordmann aus Specken
- 1832 † Dierck Dierck Hoting, Heuermann zu Edewecht, 66 Jahre
- 1811 ∞ Tochter Gebke und Johann Richard Bley aus Bösel
- 1822 Johann Bley, Heuermann zu Vegesack, Tochter Helena getauft
- 1836 Kauf:: Berend Anton von Seggern
- 1844 Berend Anton von Seggern, Alter Köter
- 1847 ∞ Berend Anton von Seggern, Witwer und Alter Köter zum Vegesack, Sohn des Hinrich von Seggern, Hausmann in Bümmerstede, geb. 1798, und Johanna Louisa Meine, eheliche Tochter des Diedrich Wilhelm Meine, Heuermann in Nord-Edewecht, geb. 1825
- 1861 Berend Anton von Seggern, Alter Köter, Vegesack
- 1866 Kauf: Johann Diedrich Kruse
- 1869 Johann Diedrich Kruse, Alter Köter zu Vegesack, Sohn Johann Diedrich geboren
- 1883 † Johann Diedrich Kruse, Alter Köter zu Vegesack, ehelicher Sohn des weil. Diedrich Kruse, Grundheuermann zu Jeddelloh, geb.daselbst 1826, 57 Jahre
- 1883 Erbe Johann Diedrich Kruse
- 1897 Sohn Georg Friedrich geboren
- 1944 † Johann Diedrich Kruse, Bauer in Vegesack, Nord-Edewecht II, 75 Jahre
- 1944 Erbe Georg Friedrich Kruse
- 1945 Haus, Viehhaus und Fruchtscheune zerstört
- 1948 Wohnbaracke, Stall
- 1950 Wohnbaracke abgebrochen, neues Wohnhaus mit Zwischenbau, Viehhaus
- 1950 Georg Kruse
- 1970 Erbe Herbert Kruse
- 1979 † Georg Friedrich Kruse, Nord-Edewecht II, Vegesacker Straße 6, geb. 13.09.1897, 82 Jahre
- 1987 † Herbert Kruse, Nord-Edewecht II, Vegesacker Straße 6, geb. 07.08.1929, 58 Jahre
- 1988 Witwe Inge Kruse geb. van Uden
- Ab
- 2005 Antje und Nils Stanko



*Hochwohlgebohrner Herr Conferentz-Rath und Land-Drost, wie auch Wohlgebohrner Herr Justiz-Rath und
Kriegs-Commissaire!
Höchst- und Hochgebitende Herren!*

*Euer Hochwohl- und Wohlgeb. muß referirter Supplicant hiedurch unterthänig und gehorsamst vorstellen, was
gestalt seine Vorwursere von Ihro Hochgräflichen Gnaden den Hochseel. Herrn Grafen Anthon Brünther (Regierung
1603 bis 1667) in den Mohr über die Fähne, und zwar an die Münstersche Gräntze, sind hingeselget worden,
umb die Wildbahn alda zu vermainteniren. Weilen aber zu der Zeit mein Groß-Vater Diederich Hötling von die
Münsterschen gefänglich weggeführt und nach der Kloppenburg gebracht worden, auch alda 1 Jahr und 6
Wochen in Gefängniß bewahret worden, auch nicht weniger sein Viehe als Kühe und Pferde zugleich mit
weggenommen und beraubet worden, item die Betten hurtz geschnitten, umb der Ursache willen, daß er sich hat
botmäßig unter sie erklären sollen, welches er aber nicht hat thun wollen; indeßen hat aber der gedachter
Hochseel. Grafe denselben wieder Rantzioniret, auch allen Schaden erstattet, nicht weniger ihn in seine Wohnung
geselget, auch dazu alljährlich Roggen und Korn gegeben, daß er alda nicht ab- oder wegziehen sollt. Item vor
16 Jahren sind auch alle unsere Kleider und Linnen-Zug bey nachtschlafender Zeit gestohlen und weggenommen
worden. Bey so gestalten Umständen ist wohl zu ermeßen, daß Supplicant alda ganz gefährlich wohnet, auch
ist Supplicant deswegen von allen Hof-Diensten als Jagt, Wacht p. befreyet worden, auch bis dato befreyet
gewesen. Und da nun Supplicant einen Acker aufm Mohr an seine obbesagte Wohnung lieggen habe, den er bis
hiezu mit Buchweizen besäet gehabt, aber nunmehr weil kein Buchweizen mehr darauf wachsen willt, so hat
Supplicant im verwichenen Herbst mit Rocken besäet, so anitzo theils verbrocknet, theils von den Mäusen
abgeschnitten worden, ja wenn auch etwas darauf durch Gottes Segen wächst, so wird doch solthane Früchte von
den Münsterschen Jägers durch die bey sich habende Jagdhunden bisweylen gänzlich ruiniret und zertreten, daß
er in einigen Jahren nicht das geringste davon zu genießen hat; deßen ungeachtet dringet der Herr Amts-Voigt
Martini und deßen Schreiber expresse darauf, daß obbesagtes Land ordentlich gemeßen werden sollt, umb
hinkünftig in Contributions-Anschlag zu bringen.*

*So selbst gelanget an Euer Hochwohl- und Wohlgebohren des Supplicantis unterthänig und gehorsamste Bitte, Sie
geruhen gnädig und geneigt dahin zu erklären, daß Supplicant bey der alten Freyheit des obbesagten Landes wie
nach als vor verbleiben, und deshalb wieder säen laßen möge. In Ermangelung deßen ist Supplicant
gezwungen, den obbesagten Mohr oder Land ungebaut liegen zu laßen, und zwar umb so vielmehr, weilen
solthanes Land, so bey Supplicantis Hause vorhanden, von obbesagte Gefahr nicht zu befreyen ist; verfolge
erwartet Supplicant einer Gnädig und Hochgeneigten Erhörung und erstirbet*

Euer Hochwohl- und Wohlgebohren

*unterthänig gehorsamster Knecht
Diederich Hötling*

*Suppl.
Oldenburg
den 2^{ten} May 1747*

Übersetzung:

Niedersächsisches Staatsarchiv Oldenburg
Bestand 71-3, Nr. 232, Aktenbündel 5, Akte 1, 2. Mai 1747

Hochwohlgebohrner Herr Conferentz-Rath und Land-Drost, wie auch Wohlgebohrmer Herr Justitz-Rath und Kriegs-Commissaire! Höchst- und Hochgebietende Herren!

Euer Hoch wohl- und Wohlgeb. muß referirter Supplicant hiedurch unterthänig und gehorsamst vorstellen, was gestalt seine Vorwesere von Ihro Hochgräflichen Gnaden den Hochseel. Herrn Grafen Anthon Günther (Regierung 1603 bis 1667) in den Mohr über die Fahne, und zwar an die Münstersche Gräntze, sind hingesezt worden, umb die Wildbahn alda zu vermainteniren. Weilen aber zu der Zeit mein Groß-Vater Diederich Hoting von die Münsterschen gefänglich weggeführt und nach der Kloppenburg gebracht worden, auch alda 1 Jahr und 6 Wochen in Gefängniß bewahret worden, auch nicht weniger sein Viehe als Kühe und Pferde zugleich mit weggenommen und beraubet worden, item die Betten kurtz geschnitten, umb der Ursache willen, daß er sich hat botmäßig unter sie erküren sollen, welches er aber nicht hat thun wollen; indeßen hat aber der gedachter Hochseel. Gräfe denselben wieder Rantzioniret, auch allen Schaden erstattet, nicht weniger ihn in seine Wohnung gesezet, auch dazu alljährlich Roggen und Korn gegeben, daß er alda nicht ab- oder wegziehen solle. Item vor 16 Jahren sind auch alle unsere Kleider und Leinen-Zeug bey nachtschlafender Zeit gestohlen und weggenommen worden. Bey so gestalten Umständen ist wohl zu ermeßen, daß Supplicant alda gantz gefährlich wohnet, auch ist Supplicant deswegen von allen Hof-Diensten als Jagt, Wacht p. befreyet worden, auch bis dato befreyet gewesen. Und da nun Supplicant einen Acker aufm Mohr an seine obbesagte Wohnung liegn habe, den er bis hiezu mit Buchweizen besäet gehabt, aber nunmehr weil kein Buchweizen mehr daraufwachsen will, so hat Supplicant im verwichenen Herbst mit Rocken besäet, so anitzo theils vertrocknet, theils von den Mäusen abgeschnitten worden, ja wenn auch etwas darauf durch Gottes Segen wachset, so wird doch sothane Früchte von den Münsterschen Jägers durch die bey sich habende Jagdhunden bisweylen gäntzlich ruiniret und zertreten, daß er in einigen Jahren nicht das geringste davon zu genießen hat; deßen ungeachtet dringet der Herr Amts-Voigt Martini und deßen Schreiber expresse darauf, daß obbesagtes Land ordentlich gemeßen werden soll, umb hinkünftig in Contributions-Anschlag zu bringen. So selbst gelanget an Euer Hoch wohl- und. Wohlgebohren des Supplicantis unterthänig und gehorsamste Bitte, Sie geruhen gnädig und geneigt dahin zu erklären, daß Supplicant bey der alten Freyheit des obbesagten Landes wie nach als vor verbleiben, und deshalb wieder säen laßen möge. In Ermangelung deßen ist Supplicant gezwungen, den obbesagten Mohre oder Land ungebaut liegen zu laßen, und zwar umb so vielmehr, weilen sothanes Land, so bey Supplicantis Hause vorhanden, von obbesagte Gefahre nicht zu befreyen ist; verfolglich erwartet Supplicant einer Gnädig und Hochgeneigten Erhörung und erstirbet

*Euer Hochwohl- und Wohlgebohren
unterthänig gehorsamster Knecht Diederich Hoting Suppl. Oldenburg
den 2^{ten} May 1747*

Köter-Haus 1805
Nord-Edeweicht II,
Vegesacker Straße 8,

- 1800 Gerd Hoting, Grundheuermann in Edeweicht (beim Hollje-Hof)
- 1801 Placken zum Hausbau
- 1805 Gerd Hoting: Haus beim Pferdegraben in Vegesack
- 1808 Gerd Hoting über die Fehne im Moor (50 Brut-Schafe)
- 1815 Gerd Hoting zu Vegesack
- 1823 Schafkoben (1877 abgebrochen)
- 1824 Gerd Hoting, Neuer Köter
- 1839 Kauf: Berend Anton von Seggern
- 1844 Berend Anton von Seggern, Neuer Köter (Hoting-Stelle)
- 1848 Berend Anton von Seggern
- 1851 Kauf: Johann Helms
- 1852 Johann Helms: Haus, Schafkoben
- 1853 Kauf: Gerd Richard Bley
- 1900 † Gerd Bloy (richtiger Bley), Köter zu Vegesack, geb. daselbst 20.10.1824, 75 Jahre
- 1900 Johann Friedrich Hülsmann Ehefrau Anna Sophie geb. Bley
- 1901 Kauf: Johann Hinrich Eduard von Seggern
- 1903 Johann Hinrich Eduard von Seggern
- 1907 Scheune mit Schweinestall
- 1912 Johann Hinrich Eduard von Seggern: Haus, Scheune mit Schweinestall
- 1920 Viehhaus
- 1927 Haus, Scheune und Viehhaus abgebrannt
- 1927 Haus neu erbaut, Hühnerstall (1965 Schuppen)
- 1930 Hinrich von Seggern, Landwirt, Nord-Edeweicht II
- 1934 † Johann Hinrich Eduard von Seggern, Landwirt in Vegesack, geb. 28.10.1856 daselbst, 77 Jahre
- 1934 Wilhelm Heinrich von Seggern
- 1935 Gerätehaus
- 1938 Schuppen (1965 gestrichen), Wagenschuppen (1958 abgebrochen)
- 1950 Willi von Seggern, Landwirt, Nord-Edeweicht II
- 1958 Scheune mit Stall
- 1964 Hühnerstall
- 1965 Schuppen, Melkstall
- 1975 Wilhelm von Seggern, Nord-Edeweicht II, Vegesacker Straße 8
- 1987 † Wilhelm von Seggern, Nord-Edeweicht II, Vegesacker Straße 8, 89 Jahre
- Ab
- 1988 Kauf: Horst Hutfilter, Husbäke



Tetjenweg

Anbauer-Haus 1859
Nord-Edeweicht II (Gehörte zeitweise zu Husbäke),
Tetjeweg 2,

- 1856 Diedrich von Seggern: Hütte
- 1859 Johann Diedrich von Seggern: Haus
- 1861 Diedrich von Seggern, Anbauer
- 1862 Kauf: Johann van Aschwege
- 1866 Johann van Aschwege, Anbauer
- 1869 Kauf im Konkurs: Diedrich Gerdes Ehefrau Anna Marg. geb. Lübbers
- 1871 Diedrich Gerdes Ehefrau Anna Marg. geb. Lübbers
- 1879 Erbfolge: Johann Diedrich Gerdes
- 1896 Kauf: Heinrich Karsten Harfst und Frau
- 1897 Kauf: Gerhard Oltmanns, Landwirt in Nord-Edeweicht I
Heuerhaus bis 1974. Erste Heuerleute:
Gerd Ripken und Tetje geb. Koch von Jeddelloh II (Wischenstraße 14) 1958
- 1903 Gerhard Oltmanns
- 1917 † Gerd Ripken, Sohn des Christian Ripken, Grundheuermann in Jeddelloh, geb. 01.04.1838, 79 Jahre



- 1923 † Witwe Tetje Ripken geb. Koch, geb. 10.02.1842 in Twixlum (Ostfr.), 81 Jahre
Diese Ostfriesin ist Namensgeberin für den "Tetjeweg"
- 1904 ∞ Johann Diedrich Ripken, Ziegeleiarbeiter in Eversten,
Sohn des Gerd Ripken, Heuermann in Jeddelloh I, geb. 27.02.1881
und Geeskedina van Aswege aus Augustfehn 1905 Viehstall
- 1910 Haus abgebrannt
- 1910 Neues Haus
- 1912 Hühnerstall
- 1913 Johann Diedrich Ripken ("Tetjen-Died"), Pächter in Jeddelloh I,
und Geeskedina geb. van Aswege, Sohn Fritz geboren
- 1926 Erbe: Friedrich Christian Oltmanns
- 1930 Bewohner: Diedrich Ripken, Pächter, Husbäke
- 1945 † Johann Diedrich Ripken, Bauer in Husbäke,
geb. 27.02.1881, 64 Jahre
- 1954 Erbin: Margarethe Emilie Willms geb. Oltmanns, Oldenburg
- 1963 Viehstall und Hühnerstall gestrichen
- 1974 Kauf: Fritz Ripken „Tetjen- Fied“ war 20 Jahre Milchwagenfahrer.
- 1980 Hausübernahme durch Gerd Ricker
- 1990 † Fritz Ripken, Nord-Edeweicht II, Tejteweg 2, geb. 17.07.1913, 76 Jahre
- 1992 † Mathilde Ripken



Auch die Kinder der Familie Ripken besuchten die Jeddelloher Schule. Besonders im Winter hatten sie einen beschwerlichen Schulweg, da nur Bretter über die Vehnne führten.



Anbauer-Haus 1866

Nord-Edeweicht II,

Tetjeweg 5

Ökernname: Schniedersen Hein

- 1819 ∞ Johann Heinrich Diedrich Schröder,
Sohn des Johann Heinrich Diedrich Schröder, jetzt Schneider in Harpstedt,
und Almuth Tapken aus Edeweicht
- 1823 Johann Heinrich Diedrich Schröder, Einwohner und Schneider in Edeweicht,
Sohn Johann Heinrich Diedrich geboren
- 1853 ∞ Johann Heinrich Diedrich Schröder, geb 26.09.1823,
Sohn des Johann Heinrich Diedrich Schröder,
Schneider und Heuermann in Nord-Edeweicht, und
Anna Margrete Helms aus Dänikhorsterfeld
- 1855 Schneider H. Schröder
- 1858 Johann Heinrich Diedrich Schröder, Grundheuermann in Nord-Edeweicht,
und Anna Margrete geb. Helms, Sohn Johann Heinrich Diedrich geboren
- 1866 Johann Heinrich Diedrich Schröder: Haus
- 1871 Heinrich Schröder
- 1878 Schafkoben
- 1903 † Johann Heimich Diedrich Schröder, Anbauer in Süd-Edeweicht ,
geb. 26.09.1823, 79 Jahre
- 1903 Sohn Johann Heinrich Diedrich Schröder
- 1904 Johann Heimich Diedrich Schröder:
Haus, Schafkoben, Schafkoben (1911 abgebrochen)
- 1904 Schuppen
- 1907 Scheune
- 1909 Johann Heimich Diedrich Schröder, Anbauer in Süd-Edeweicht,
Sohn Heinrich geboren
- 1912 Johann Heinrich Diedrich Schröder:
Haus (1938 mit Stall), Schafkoben (1932 abgebrochen), Schuppen, Scheune
- 1930 Heinrich Schröder, Landwirt, Nord-Edeweicht II
- 1932 Scheune abgebrochen
- 1932 Viehhaus mit Schweinestall
- 1937 ∞ Heinrich Schröder, Landwirt in Husbäke, geb. 14.01.1909 daselbst
und Anna Margarete Stamer aus Dänikhorst
- 1938 Heinrich Schröder, Landwirt in Husbäke, Sohn Heini geboren
- 1943 † Johann Heinrich Diedrich Schröder, Bauer in Husbäke, Vegesack,

geb. 14.11.1858 in Edewecht, 84 Jahre
 1950 Heinrich Schröder, Landwirt, Nord-Edewecht II
 1976 Neues Wohnhaus an der Straße
 1982 † Heini Schröder, Nord-Edewecht II, geb. 28.06.1938, 44 Jahre (Verunglückt)
 1985 Heinrich Schröder, Nord-Edewecht II, Tetjeweg 5
 1986 Altes Haus abgebrochen
 1986 † Heini Schröder, Nord-Edewecht II, Tetjeweg 5, geb. 14.01.1909, 77 Jahre
 1987 Witwe Anna Schröder
 1998 † Anna Schröder
 Ab
 2000 Ralf Menke
 1) Gehörte zeitweise zu Süd-Edewecht und auch zu Husbäke

Dodenweg

Anbauer-Haus 1864

Nord-Edewecht II (gehörte zeitweise zu Husbäke), **Dodenweg 2**,

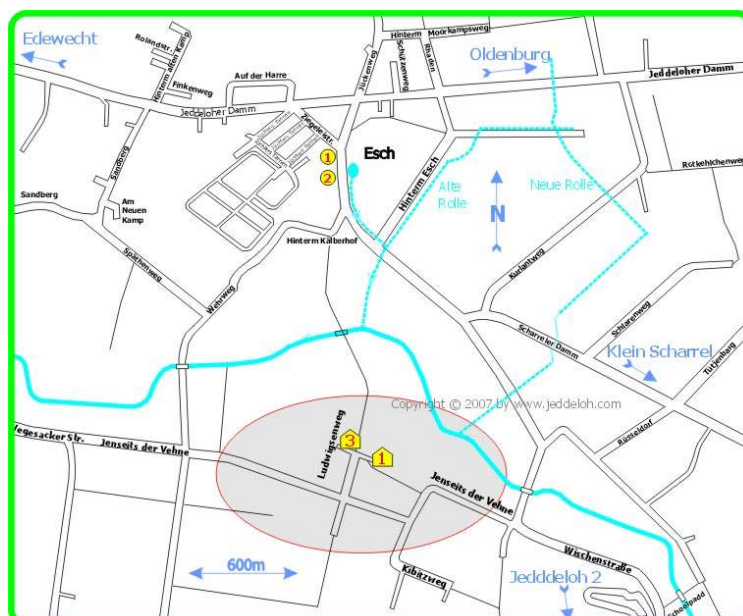
1830 Johann Richard Bley und Gebke geb. Hoting (Vegesack), Sohn Eilert geboren
 1864 Eilert Bley: Haus
 1882 † Eilert Bley, Neuer Anbauer zu Vege sack, Sohn des Richard Bley, geb. 19.02.1830, 52 Jahre
 1882 Erbin: Anna Margarethe Elise Blei
 1885 Kauf: Heinrich Setje, Süd-Edewecht
 1892 Kauf: Johann Christian Schröder (Vom Tetjeweg)
 1903 Johann Christian Schröder
 1904 Schafkoben
 1912 Johann Christian Schröder: Haus, Schafkoben
 1930 Johann Schröder, Landwirt
 1934 ∞ Meta Schröder vom Tetjeweg und Georg Menno Doden aus Burgforde (Westerstede)
 1938 Schafkoben abgebrochen
 1938 Wagenschuppen, Hühnerhaus
 1940 Meta Doden geb. Schröder und Ehemann ziehen auf den Hof
 1940 Sohn Johann Meinert geboren
 1951 † Johann Christian Schröder, Dachdecker, geb. 19.09.1871, 79 Jahre
 1951 Johann Meinert Doden übernimmt den Hof (Die Eltern bleiben auf dem Hof)
 1960 Hühnerhaus von 1938 jetzt Schweinestall mit Kocherei
 1960 Torfschuppen, Baracke (1965 gestrichen)
 1977 † Georg Menno Doden, Nord-Edewecht II, geb. 19.11.1910 in Tettens, 66 Jahre



ca. 1948



Ludwigsenweg



Köter-Haus 1800
Ludwigsweg 1,
 Ökernname: Ludwig'sen

- 1775 ⚭ Johann Eilerds Tatje, Heuermann in Edeweicht, Sohn Johann getauft
- 1800 Johann Eilert Tatje: Haus
- 1800 † Johann Eilerds Tatje der ältere, in dem Hause seines Sohnes im Moor jenseits der Vehne
- 1803 ∞ Johann Eilerds Tatje und Gesche Wandscheer aus Edeweicht
- 1807 ∞ Gerd zu Jeddelloh, weil. Johann zu Jeddelloh, Hausmann auf Jeddelloh, ehelicher Sohn und Gebke Oltmanns, Jeddelloh
- 1808 Kauf: Gerd zu Jeddelloh
- 1819 Gerd zu Jeddelloh, Heuermann zu Jeddelloh, Sohn Gerd geboren
- 1824 Gerd zu Jeddelloh, Witwer, Neuer Köter, Jenseits der Vehne
- 1832 Gerd zu Jeddelloh "auf Sandberg"
- 1852 † Gerd zu Jeddelloh, Neuer Köter, 76 Jahre
- 1847 ∞ Gerd zu Jeddelloh und Anna Margarete Wachtendorf aus Wardenburg
- 1849 Gerd zu Jeddelloh jun., Neuer Köter in Jeddelloh, Sohn Johann Anton Gerhard geboren (Siehe Hinterm Rhaden 1)
- 1852 Gerd zu Jeddelloh (jun.): Haus
- 1855 Schafkoben (1861 gestrichen)
- 1855 Gerd zu Jeddelloh
- 1869 Kauf: Heinrich Setje
- 1888 Kauf: Ludwig Schröder
- 1903 Ludwig Schröder, Sandberg jenseits der Vehne
- 1904 Kauf: Gerd Schröder
- 1908 Gerd Schröder, Köter in Jeddelloh I, Sohn Georg geboren 1908, Scheune
- 1911 Gerd Schröder, Köter in Jeddelloh I (Sandberg), Sohn Fritz geboren
- 1912 Gerd Schröder, Köter in Jeddelloh I, Sohn Emil geboren
- 1928 Schweinestall
- 1930 Gerd Schröder, Landwirt, Jeddelloh I
- 1963 † Gerd Schröder, geb. 21.03.1870 daselbst, 92 Jahre
- 1946 ∞ Georg Schröder, Landwirt in Jeddelloh I, und Else Boyken geb. Schmidt aus Aschhauserfeld
- 1953 † Georg Schröder, Landwirt in Jeddelloh I, tödlich verunglückt, 44 Jahre (Kinderlos, Ehefrau Else † 13.05.1991 in Apen)
- 1954 Emil Schröder, Landwirt in Jeddelloh I (Bruder zu Georg), 1964 Erbe
- 1968 † Emil Schröder, Jeddelloh I, geb. 23.09.1912 daselbst, 56 Jahre (Unverheiratet)
- 1969 Erbe: Fritz Schröder (Bruder zu Emil) in Oldenburg
 Bewohner: Heiko Hinrichs (heute Portsloge)
- 1974 Bewohner: Bernhard Wachtendorf von Ostland (Gemeinde Bösel)
- 1979 Kauf: Johann Diedrich zu Jeddelloh jun.
 Ab
- 2004 Sven Braje (Klein Scharrel)





In der Kuhwisch bei Schröder in den 50er Jahren

Grundheuer-Haus 1810 (Grundbesitzer: Jans-Bur zu Jeddelloh)

Ludwigsenweg 3,

Ökername: Ludwigsen

- 1750 Karte der Jeddelloher Gemeinheit und Ausdrift von Hunrichs:
Schafkoben jenseits der Vehne (im oberen Bereich) gut zu erkennen (Siehe Seite 1)
- 1783 Johann Schröder in Beckstedt (Kirchspiel Colnrade, südlich Wildeshausen),
Sohn Heinrich Ludwig Schröder geboren
- 1805 Rechnungsbuch Hausmann Johann zu Jeddelloh ("Jans-Bur"):
Ludwig Schröder aus Hannover, Kirchspiel Kalrog (Colnrade),
jetzt dienend bey Harm Martens in Achternholtz, zu unser
Knecht gewonnen.
- 1805 Kartenblatt Herzogtum Oldenburg und Umgebung von General
Major Le Coq: Sandberg jenseits der Vehne als Kulturfläche
gut zu erkennen
- 1808 Oldenburger Vogteikarte (Nachdruck bei Fa. Völker, Oldenburg,
Blatt 2814): Sandberg jenseits der Vehne als Kulturfläche mit
Schafkoben
- 1808 Rechnungsbuch Hausmann Johann zu Jeddelloh:
Ludwig Schröder Heuer für Hütte auf Sandberg,
für all den Mist in Hütte 1 Rthlr.
- 1809 ∞ Heinrich Ludwig Schröder und Gebke Margarete Krüger aus
Edeweicht
- 1809 Heinrich Ludwig Schröder, Heuermann in Jeddelloh, Sohn
Johann geboren
Rechnungsbuch: Ludwig Schröder Heuer für Sandberg
Rechnungsbuch: Ludwig Schröder 1400 Pfd. Dachstroh
- 1810 28.09. Heinrich Ludwig Schröder, Grundheuermann. Sohn Eilert
geboren
- 1814 Haus ins Brandkassen-Register eingetragen (Verspätung durch
französische Besetzung 1810-1813)



1815 Ludwig Schröder, Grundheuermann auf Johann zu Jeddelloh Grund
 1819 Rechnungsbuch: Ludwig Schröder Heuer für Sandberg
 1824 Ludwig Schröder, Grundheuermann, verheiratet
 1825 Scheune
 1832 Ziegelei-Rechnungsbuch bei Brun zu Jeddelloh:
 Ludwig Schröder Ziegellohn für 1831
 1839 † Hinrich Ludwig Schröder, Grundheuermann in Jeddelloh, 55 Jahre
 1833 ∞ Johann Schröder und Anna Kruse aus Jeddelloh
 1834 Johann Schröder, Grundheuermann, Sohn Ludwig geboren
 1836 Johann Schröder, Grundheuermann, Sohn Johann geboren (Kiebitzweg 6)
 1836 Ziegelei-Rechnungsbuch: Johann Schröder Aufstecher
 1848 Johann Schröder, Grundheuermann auf P. F. L. zu Jeddelloh Grund
 1849 Schafkoben
 1852 Johann Schröder: Haus, Scheune, Schafkoben (1860 abgebrochen)
 1855 Schafkoben (1861 gestrichen)
 1855 Johann Schröder
 1877 † Johann Schröder, Grundheuermann, 68 Jahre
 1863 ∞ Ludwig Schröder und Catharine Margarete Brockhoff aus Burgfelde
 1864 Ludwig Schröder, Grundheuermann zum Sandberge,
 Sohn Johann Gerhard geboren
 1904 Ludwig Schröder: Haus, Scheune
 1907 Schweinestall
 1912 Ludwig Schröder: Haus, Scheune, Schweinestall
 1917 † Ludwig Schröder, Köter in Jeddelloh I, geb. 1834, 82 Jahre
 1900 ∞ Johann Gerhard Schröder, Landwirt in Jeddelloh I, und Anna Frerichs aus Osterscheps
 1913 Johann Gerhard Schröder, Landwirt in Jeddelloh I, Sohn Ludwig geboren
 1916 Johann Gerhard Schröder, Landwirt in Jeddelloh I, Sohn Hermann geboren
 1938 Scheune
 1940 † Johann Gerhard Schröder, Sandberg, geb. 14.07.1864 daselbst, 75 Jahre
 1941 Ludwig Schröder
 1944 † Vermißt: Ludwig Schröder, geb. 25.02.1913
 1950 Hermann Schröder, Bauer (Bruder zu oben)
 1990 Hermann und Johann Schröder, Baumschule, Ludwigsenweg 3
 2001 † Hermann Schröder
 Ab
 2001 Johann Schröder

Heuerweg

Anbauer-Haus 1860

Heuerweg 1,

1855 Diedrich Hollje, Heuermann in Jeddelloh, Sohn Eilert geboren
 1890 † Diedrich Hollje, neuer Anbauer in Jeddelloh I, geb. 23.11.1827
 daselbst, 62 Jahre
 1890 Erbfolge: Eilert Hollje
 1914 Scheune
 1919 Schafkoben
 1930 Eilert Hollje, Landwirt,
 1931 † Eilert Hollje, Landwirt, geb. 16.12.1855 daselbst, 75 Jahre
 1931 Erbe: Johann Diedrich Hollje,
 Schäfer bei Großenkneten, unverheiratet, verunglückt 1965
 1932 Kauf: Fritz Heuer
 1933 Speicher
 1935 Scheune mit Zwischenbau
 1955 † Fritz Heuer, Landwirt, geb. 05.04.1899, 56 Jahre
 1955 Witwe Anna Heuer (f 1984)
 1958 Abgebrochen: Scheune von 1914, Schafkoben von
 1919, Speicher von 1933
 1958 Wagenremise, Hühnerstall
 1959 Erbe: Gerhard Heuer
 1975 Gerhard Heuer, Jeddelloh I, Heuerweg 1
 1981 † Gerhard Heuer, Jeddelloh I, geb. 06.12.1926
 Ab
 1982 Erbe: Fritz Heuer (Die Mutter Annelene Heuer bleibt
 bei ihm) und Karla Blanke



Heuer, Heuersweg, um 1960

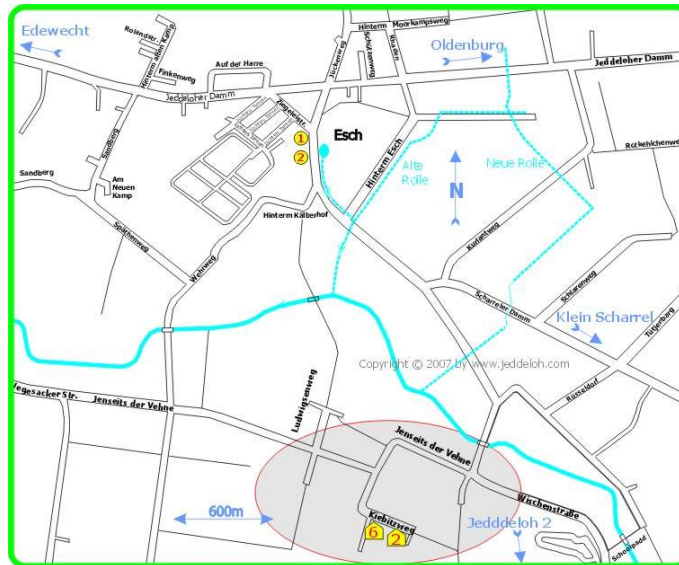


Bauerngarten Blancke-Heuer

In unmittelbarer Nähe der Vehne, im Vehnemoor, befindet sich der naturnah angelegte Garten der Familie Heuer. Den überdachten Eingangsbereich in den Garten schmücken Kletterrosen und zarte Clematisgewächse. Die benachbarten Scheunen und das alte Bauernhaus sind mit Kiwipflanzen, Wildem Wein und Blauregen begrünt. Über das ganze Gartenjahr blüht es in den vielfältig bepflanzten Staudenbeeten, angefangen mit der Christrose bis zum späten Blütenzauber der vielen Winterastern und Dahlien.

Die im Garten beheimateten Honigbienen sind sich ihrer Nahrung immer gewiss, zumal das Frühjahr mit einer üppigen Obstbaumblüte aufwartet. Viele alte knorrige Apfelbäume zieren die Gartenräume. Kirschbäume blühen in Nachbarschaft zu den Heidelbeersträuchern des Beerengartens.

In dem 6.000 m² großen Garten, zu dem auch ein Gemüsegarten zählt, laden verschiedene Sitzplätze zum Genießen der Natur ein.



Kiebitzweg

Anbauer-Haus 1860

Kiebitzweg 2

1928 übernahm Friedrich Deeken den Hof. In dem alten, noch vorhandenen und bis etwa 1960 noch bewohnten Rauchhaus wurden bis zu diesem Zeitpunkt noch Schinken und Wurstwaren der Selbstversorger geräuchert.

- 1856 Eilert zu Jeddelloh: Hütte
- 1860 Eilert zu Jeddelloh: Haus
- 1861 Eilert zu Jeddelloh, Anbauer
- 1903 † Eilert zu Jeddelloh
- 1903 Erbe: Johann Eilert zu Jeddelloh
- 1904 Johann Eilert zu Jeddelloh: Haus
- 1906 Kauf: Johann Diedrich Deeken
- 1912 Johann Diedrich Deeken: Haus
- 1921 Scheune
- 1927 † Johann Dietrich Deeken, Landwirt
geb. 08.10.1871 daselbst, 55 Jahre
- 1928 Friedrich Deeken
- 1938 Speicher, Schuppen (1964 beides gestrichen)
- 1950 Fritz Deeken,
- 1978 † Friedrich Deeken, Jeddelloh I, geb. 24.09.1902, 75 Jahre
- 1963 Johann Diedrich Deeken
- 1966 Neues Wohnhaus, altes Haus jetzt Stall mit Zwischenbau
- 1977 Johann Deeken, Jeddelloh I, Kiebitzweg 2
- 1983 Verzogen nach Bad Zwischenahn
- 1984 Theodor Schröder,
- Ab
- 2008 ½ Haus Elisabeth Schröder; ½ Haus Jan-Teelko Schröder



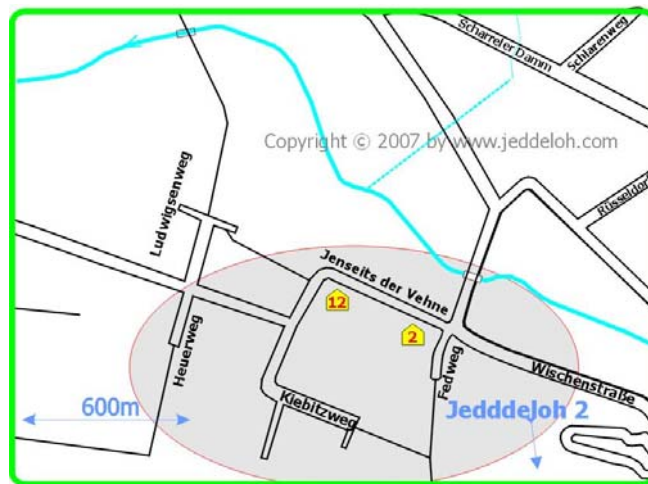
Anbauer-Haus 1862
Kiebitzweg 6,

- 1833 ∞ Johann Schröder (Ludwigsenweg 3) und Anna Kruse aus Jeddelloh
- 1836 Johann Schröder, Grundheuermann (Ludwigsenweg 3), Sohn Johann geboren
- 1860 ∞ Johann Schröder jun. und Anna Catharina Osterloh aus Westerholt
- 1861 Johann Schröder jun., Heuermann in Jeddelloh, Sohn Johann geboren
- 1862 Johann Schröder jun., Haus
- 1863 Johann Schröder, Anbauer auf dem Sandberge. Sohn Hinrich geboren
- 1865 Johann Schröder, Anbauer auf dem Sandberge. Tochter Anna Catharina geboren
- 1879 Johann Schröder, Anbauer in Jeddelloh. Tochter Christine geboren
- 1884 † Johann Schröder, Anbauer auf dem Sandberge, jetzt Brinksitzer in Westerholt.
 Tochter Anna Catharina, 19 Jahre (Kirchengemeinde Wardenburg).
- 1891 † Anna Catharina Schröder geb. Osterloh, Ehefrau des Johann Schröder, Anbauer in Achternmeer, geb. 16.02.1836 zu Westerscheps, 55 Jahre
- 1892 † Christine Schröder, eheliche Tochter des Johann Schröder, früheren Anbauers zu Jeddelloh, jetzigen Anbauers zu Westerholt. geb. 03.05.1879 zu Jeddelloh, ermordet, 13 Jahre.
- 1897 † Johann Schröder, Brinksitzer zu Westerholt, früher Anbauer in Jeddelloh, geb. 08.07.1836 in Jeddelloh, 60 Jahre.
 Ertrunken im Hunte-Ems-Kanal zu Klein-Scharrel.
- 1892 ∞ Johann Schröder, Haussohn und Arbeiter zu Westerholt, geb. 25.07.1861 zu Jeddelloh, und Anna Christine Schmidt aus Westerholt, geb. 12.09.1863
- 1895 Johann Schröder, Brinksitzer in Achternmeer.
 Tochter Anna Catharine Johanne geboren
- 1897 Erbfolge in Jeddelloh: Johann Schröder
- 1897 Johann Schröder, Brinksitzer in Achternmeer bei Westerholt.
 Sohn Johann Diedrich geboren
- 1899 Johann Schröder, Brinksitzer in Westerholt-Achternmeer.
 Tochter bald nach der Geburt gestorben
- 1901 Johann Schröder, Brinksitzer in Westerholt.
 Tochter Henny Helene Marie geboren
- 1905 Johann Schröder, Anbauer in Jeddelloh I. Tochter Anna Sophie geboren
- 1912 Johann Schröder: Haus, Scheune
- 1930 Johann Schröder, Landwirt, Jeddelloh I 1931 Ehefrau Anna Christine Schröder geb. Schmidt, 68 Jahre
- 1934 † Tochter Anna Sophie Schröder, 28 Jahre
- 1937 Hühnerhaus (1964 gestrichen)
- 1943 † Johann Schröder, Bauer in Jeddelloh I, Jenseits der Vehne, ein Witwer, geb. 25.07.1861 in Jeddelloh I, 82 Jahre
- 1919 ∞ Anna Catharine Johanne Schröder,
 Tochter des Johann Schröder, Anbauer in Jeddelloh I, und Gerhard Wordtmann, Landmann in Jeddelloh I, geb. 28.10.1894, Sohn des Johann Friedrich Wordtmann, Pächter in Süd-Edeweicht
- 1920 Gerhard Wordtmann, Landmann in Jeddelloh I und Anna Catharine Johanne geb. Schröder, Sohn Fritz geboren
- 1930 Gerhard Wordtmann, Landwirt, Jeddelloh I
- 1946 Erbin: Gerhard Wordtmann Ehefrau Anna Catharine Johanne geb. Schröder
- 1950 Gerhard Wordtmann, Landwirt, Jeddelloh I
- 1952 Schweinestall (1964 gestrichen)
- 1956 Torfschuppen (1964 gestrichen), Hühnerstall
- 1983 † Anna Catharine Johanne Wordtmann geb. Schröder, geb. 05.05.1895 in Achternmeer (Wardenburg), 87 Jahre
- 1960 Erbe: Fritz Wordtmann, geb. 01.02.1920 (Vater Gerhard bleibt im Hause)
- 1964 Garage
- 1966 Stall



Eine Aufnahme von 1900





Jenseits der Vehne

Köter-Haus 1837

Jenseits der Vehne 12,

- 1837 Ahlert Speckels: Haus
- 1844 Ahlert Speckels, Neuer Köter
- 1846 Ahlert Speckels, Neuer Anbauer in Jedddeloh, Sohn Eilert geboren
- 1848 Ahlert Speckels
- 1860 Schafkoben (1881 abgebrochen)
- 1861 Ahlert Speckels, Sandberg, Neuer Köter
- 1862 Scheune
- 1882 † Ahlerd Speckels, Neuer Köter, gebürtig aus Kreyenkamp (Zwischenahn), 76 Jahre
- 1885 Eilert Speckels, Landmann in Jedddeloh I, Sohn Eilert Gerhard geboren
- 1886 Backspeicher
- 1904 Eilert Speckels: Haus, Scheune, Backspeicher
- 1911 Scheune abgebrochen, neues Scheune
- 1913 † Eilert Speckels, Köter, geb. 05.04.1846, 66 Jahre
- 1913 Eilert Gerhard Speckels
- 1938 Torfscheune
- 1950 Gerhard Speckels, Landwirt, Jedddeloh I
- 1953 Scheune
- 1958 † Eilert Gerhard Speckels, Landwirt in Jedddeloh I, geb. 03.09.1885, 72 Jahre
- 1960 Helmuth Speckels-Bruns: Haus, Backspeicher, Scheune, Torfschuppen, Scheune
- 1984 † Helmuth Speckels-Bruns, Jedddeloh I, geb. 06.04.1920 in Oldenburg, 64 Jahre
- 1985 Anneliese Speckels-Bruns, Jedddeloh I, Jenseits der Vehne 12
- Ab
- 1990 Marlies Backhus geb. Speckels-Bruns



Ca. 1936.

Personen von links: Helmut Speckels-Brun, Leni und Heinrich Bruns (Onkel Von Helmut Speckels-Bruns), Johanne Speckels, geb. Bruns (Tante von Helmut Speckels-Bruns), Gerhard Speckels, Autofahrer Heinrich Bruns, Chauffeur bei Enten Bólts aus Osterscheps.



Feldweg

Etwa an der Stelle, an der Reiner Behrens sein neues Wohnhaus errichtet hat, stand vorher bereits ein Haus

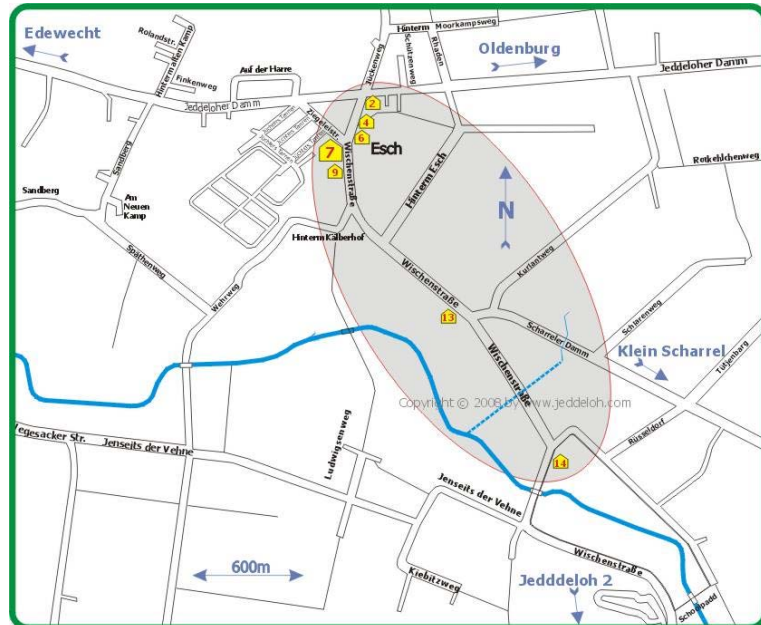
Ländliches Wohnhaus 1926

Jenseits der Vehne - Feldweg,

- 1926 Diedrich Oltmanns: Wohnhaus mit Anbau
- 1928 Scheune (später Schuppen)
- 1930 Diedrich Oltmanns, Landwirt, Jedddeloh I
- 1950 Helene Oltmanns
- 1957 Wilhelm Oltmanns (Zieht ins Süd-Edewechter Moor)
- 1961 Franz Frahmman, Jedddeloh II, Bewohner: Horst Piehler
- 1964 Franz Frahmman: Wohnhaus mit Anbau, Schuppen
- 1968 Kauf: Johann Diedrich zu Jedddeloh
- 1972 Gebäude abgebrochen
- 1972 Neues Wohnhaus an der Straße, Jenseits der Vehne 2



Wischenstr.



Wohnhaus 1936 Wischenstraße 14,

- 1906 Gerhard Dietrich Gertje, Pächter in Nord-Edeweicht I, Sohn Georg geboren
- 1936 Georg Gertje: Wohnhaus (mit Stall)
- 1945 † Sophie Marie Gertje durch Granatsplitter bei Artilleriebeschuß getötet
- 1949 ∞ Georg Gertje und Witwe Martha Therese Warns geb. Gollenstede
- 1963 Hühnerstall mit Torfschuppen
- 1971 † Georg Gertje, Jeddelohe I, geb. 23.07.1906 in Nord-Edeweicht I, 65 Jahre
- 1972 Witwe Martha Gertje geb. Gollenstede
- 1974 † Martha Therese Gertje geb. Gollenstede, Jeddelohe I
- 1974 Erbe: Sohn Alfred Gertje
- 1976 Kauf: Bruder Gerhard Gertje
- 1985 Bewohner: Gerold Oltmanns
- 1990 † Gerhard Gertje, Osterscheps, geb. 02.12.1931, 58 Jahre Ab
- 1990 Ingridt Schmidt



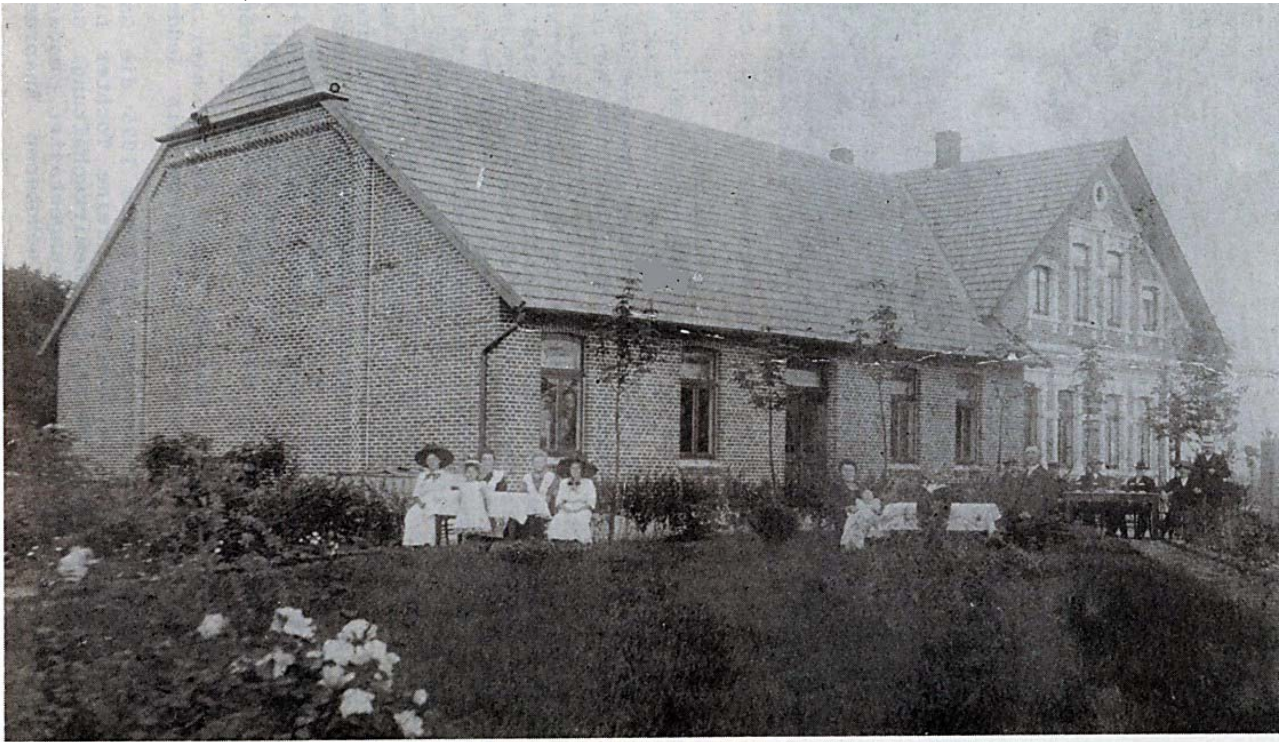
Gegenüber dem Haus befand sich in der Kurve ein „Gemeindeplaggen“. Hier konnte Sand abgefahren werden. Es wurde aber nur wenig Sand abgefahren.

Heuerhaus zu Jans-Bur 1900 (Gegenüber Gasthof Witte) Wischenstraße 13,

- 1900 Johann Diedrich zu Jeddelohe: Haus
- 1930 Bewohner: Wilhelm Oeltjenbruns (Ziegenbockhalter)
- 1938 Übertragung an Otto zu Jeddelohe (Zusammen mit dem Hof Hinterm Esch 2)
- 1939 Otto zu Jeddelohe, Hinterm Esch 2
- 1945 Bewohner: Der Ukrainer Simon Slusarenko
- 1957 Bewohner: Adolf Schröder (Heute Jeddelohe II)
- 1961 Heuerhaus umbgebaut und verbessert
- 1961 Bewohner: Magnus Büsing (1963 nach Edeweicht)
- 1978 † Otto zu Jeddelohe
- 1978 Erbin: Johann Lüder Cornelius, Ehefrau Else Helene geb. zu Jeddelohe († 2010)

Jede Gemeinde war verpflichtet einen Ziegenbock zu halten. Der Gemeindeziegenbock war hier untergebracht.





Einweihungsfeier bei Witte 1913

- 1827 Johann Eilers (Hinterm Kälberhof 8): Haus am Scharreier Damm
- 1832 † Johann Eilers, Grundheuermann, 81 Jahre
- 1832 Dessen Enkelin Gesche Bölts und dessen Ehemann Diedrich Oeltjenbruns
- 1844 Johann Friedrich Öllien, Grundheuermann auf Diedrich Öltjenbruns Grund
- 1852 Haus
- 1866 Kauf: Johann Diedrich Alfs
- 1867 Kauf: Johann Diedrich Oellien
- 1869 Haus abgebrochen
- 1864 ∞ Johann Diedrich Alfs aus Neumühlen Kirchspiel Ganderkesse, geb. 1.12.1838
 und Helene Catharine zu Jeddelloh, Tochter des weiland (verstorbenen) Hausmanns Diedrich zu Jeddelloh, geb. 19.6.1837
- 1867 Johann Diedrich Alfs: Neues Haus
- 1870 Scheune
- 1871 Johann Diedrich Alfs
- 1871 Kauf: Dessen Ehefrau Helene Catharine geb. zu Jeddelloh
- 1875 Kauf: Hermann Gerhard Witte und Ehefrau Meta Margarethe geb. Pape 1882
- 1882 Hermann Gerhard Witte, Wirt in Jeddelloh I, Sohn August Wilhelm geboren
- 1888 † Metta Margarete Witte geb. Pape,
 Ehefrau des Gastwirts und Grundheuermanns Hermann Gerhard Witte,
 geb. 30.08.1842 in Bake (Neuenhundert)
- 1895 Backspeicher
- 1897 Torfscheune
- 1901 † Hermann Gerhard Witte, Gastwirt,
 geb. 21.12.1844 in Lintel (Hude), 56 Jahre
- 1901 Erbfolge: August Wilhelm Witte
- 1903 August Wilhelm Witte
- 1904 Gebäude: Haus, Scheune, Torfscheune, Backspeicher
- 1908 Neues Haus
- 1909 August Wilhelm Witte, Gastwirt in Jeddelloh I,
 Sohn Franz Hermann geboren
- 1912 Neues Haus mit Tanzsaal. Zwischenbau und Stall (Altes Haus)
- 1930 Wilhelm Witte, Gastwirt, Jeddelloh I
- 1934 Abgebrochen: Altes Haus (1867), Scheune (1870), Backspeicher (1895)
- 1934 Neuer Stall
- 1949 Abgebrochen: Torfscheune von 1837

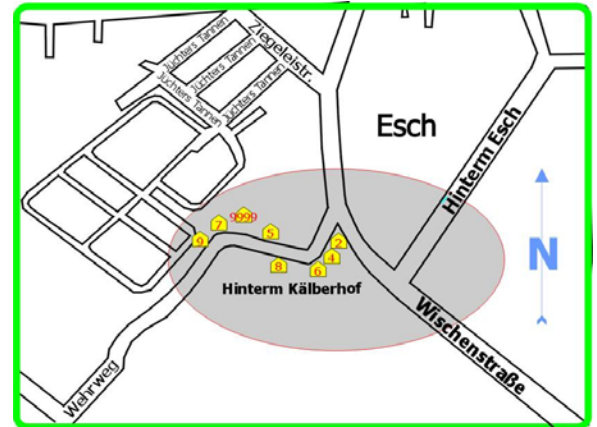


- 1951 Wagenremise
- 1954 † August Wilhelm Witte, Land- und Gastwirt in Jeddelloh I,
geb. 20.01.1882 daselbst, 72 Jahre
- 1956 Erbe: Franz Hermann Witte
- 1963 Gebäude: Haus mit Tanzsaal, Zwischenbau und Stall, Wagenremise
- 1974 Neubau nebenan für Franz Witte und Frau
- 1975 Tochter Linda übernimmt den Gasthof, ab 1978 mit ihrem Ehemann Erwin Meyer

Hinterm Kälberhof



Karte ca. 1840



Heuerhaus am Schlaar 1814, seit 1834 Schule
Hinterm Kälberhof 2,

- 1814 Hausmann Johann zu Jeddelloh: Heuerhaus
- 1815 Rechnungsbuch Johann zu Jeddelloh:
Gerd Öltjen, Heuer für das halbe Haus
Harm Frahmman, Heuer für das halbe Haus
- 1817 Rechnungsbuch Johann zu Jeddelloh:
Gerd Öltjen, Heuer für das halbe Haus (1820 Haus in
Scharrel)
Harm oder Baltz Heinrich Frahmman, Heuer für das
halbe Haus
(1830 Haus am Scharreier Damm)
- 1820 Rechnungsbuch Johann zu Jeddelloh:
Herr Meine die Schule angefangen in mein Haus im
Schlaar
- 1824 Bewohner: Harm Frahmman, Schulhalter Meine, Ehe-
frau Brumund
- 1834 Heuerhaus an die Schulacht verkauft
- 1834 Bewohner: Schullehrer Peter Friedrich Ludwig Schrö-
der
- 1844 Jeddelloher Schule (Heute: Hinterm Kälberhof 2)
- 1848 † Peter Friedrich Ludwig zu Jeddelloh, Hausmann in
Jeddelloh, 46 Jahre. Er war nach Oldenburg gefah-
ren, um Materialien zum neuen Schulbau zu holen
und starb vor dem Haarentore, indem er vom Wagen
stürzte.
- 1848 Neues Schulgebäude (Heute: Hinterm Kälberhof 4-6)
- 1852 Die Schulacht in Jeddelloh: Schulgebäude
- 1855 Lehrer Johann Eilers
- 1861 Jeddelloher Schule
- 1871 Schule
- 1898 Abort (1907 abgebrochen)
- 1903 Jeddelloher Schule mit Wohnung
- 1904 Schulacht Jeddelloh I: Haus, Abortgebäude
- 1907 Scheune mit Abort (1963 gestrichen)
- 1910 Stall (1917 abgebrochen)
- 1912 Schulacht Jeddelloh I: Haus mit Schule, Scheune mit Abort,
Stall
- 1917 Gemeinde Edeweicht übernimmt die Schule
- 1952 Schulbaracke (1961 abgebrochen)
- 1961 Alte Schule mit Haus und Stallanbau abgebrochen
- 1961 Neues Schulgebäude mit Wohnung und Anbauten



1962 Turnhalle (Fertig Januar 1963)
 1963 Schulleiterwohnhaus (Hinterm Kälberhof 4)



Das Schulwesen

In Jeddelloh I wurde das Schulwesen verhältnismäßig spät ausgebaut. Die Kinder mussten zum Schulbesuch in Edewecht lange Wege zurücklegen. Besonders im Herbst und im Winter war für sie bei den schlechten Wegverhältnissen kaum ein Durchkommen. Bei der steigenden Schülerzahl versuchte man, dem Übelstand des schwierigen Schulbesuchs abzuhelpen. So löste man in den zwanziger Jahren des vorigen Jahrhunderts die bis dahin bestehende Bindung mit der Schule Edewecht. Zunächst wurde, nach mündlicher Überlieferung, der Unterricht in dem Reilschen Haus "Hinterm Esch" abgehalten.

Um 1834 kam es dann zur Bildung einer selbstständigen Schulacht. Dies führte zum Kauf eines um 1814 erbauten Gebäudes von Peter Friedrich Ludwig zu Jeddelloh. Das Anwesen lag an dem Weg nach Jeddelloh II in der Nähe der heutigen Schule parallel zur Wischenstraße („Schlaar“).

Der schlechte Zustand des Gebäudes und die steigende Kinderzahl, 1845 wurden 95 Kinder unterrichtet, machte entscheidende Maßnahmen erforderlich. Über eine am 17.12.1845 durchgeführte Besichtigung des Schullokals wurde folgendes Protokoll erstellt:



Das ehemalige Reilsche Haus



Actum

"zu Jeddelloh in dem Schullocale daselbst den 17. Decbr. 1845. Nachmittags

Zur Besichtigung des Schullocals zu Jeddelloh behuf Erneuerung resp. Vergrößerung war auf heute Termin angesetzt und hatten sich vom Schulvorstande eingefunden Herr Amtmann Hollmann, Herr Pastor Roth, Schullehrer Schröder, die Juraten Diedrich Jeddelloh und A.B. von Seggern und der unterzeichnete Auditor, sowie mit dem Kirchspielsvogt öllien der Ausschuß P.F.L. zu Jeddelloh, Diedrich Kruse, Eilert Jürgen Jeddelloh, Johann Christian zu Jeddelloh als Ersatzmann des weiland Gerd Ripken, sämtlich aus Jeddelloh, und Eilert Heinje von Scharrel. Auch war als Sachverständiger Gerd Krüger von Ekern anwesend.

Die Besichtigung des Schullocals ergab, daß die Stube höchstens 50 Kinder fasse; mithin zu klein sei, indem nach Versicherung des Schullehrers 95 Kinder, davon 7 von Scharrel, 5 von Vegesack und die übrigen von Jeddelloh, die Schule besuchten. Demnach unterlag es keinem Zweifel, daß auf irgend eine Weise für eine größere Schule durch Anbau oder Neubau gesorgt werden müsse und war man allgemein der Ansicht, wie es am zweckmäßigsten sei, daß die jetzige Schulstube um soviel durch einen Ausbau verlängert werde, als nöthig sei, um eine Anzahl von

150 Kindern gehörig placiren zu können.

Der sachkundige Herr Krüger bemerkte, die Seitenmauern der jetzigen Schule müßten abgebrochen, in die Höhe geführt und p. m 12 Fuß verlängert, die Giebelmauer ganz abgenommen und neu aufgebaut, auch der Fußboden bis zur Wasserfreien Höhe gebracht werden.

Die jetzige Wohnstube des Schullehrers nebst Schlafkammer sei, um einen Raum für 150 Kinder zu gewinnen, mit der Schulstube zu verwenden und dagegen zum Ersatz dem Schullehrer im Osten des Hauses eine neue Wohnstube und Kammer einzurichten. Dieser ganze Bau würde annähernd 600 Rt. Kosten.

Der Ausschuss erklärte: obgleich er die Notwendigkeit der Vergrößerung der Schule nicht verkenne, so wisse er doch nicht, die Mittel hierzu aufzubringen. Die Schulacht zähle nur zwei Bauern, einen alten Köter, und die übrigen seien entweder neue Anbauer, oder Grundheuerleute und sämtlich unbemittelt. Zudem habe die Schulacht bei sehr geringem Einkommen, in dem der Buchweizen seit drei Jahren fast mißrathen, in diesem Jahre schwere Abgaben zu prästiren. Sie habe eine große Anlage zu Brückenbauten über die Vehne und Weganlagen über sich ausschreiben lassen. Großherzogliche Cammer habe ihre Gemeinschafts-placken zu Gefallen angesetzt und fordere die Nachlagegelder wozu er - bemerkte P. Jeddelloh - im Ganzen p.m. 200 Rt. an die Herrschaftliche Casse erlegen müsse. Überdies habe die Schulacht vor etwa 10 Jahren, als solche sich constituirt, ein Schulhaus angekauft, darauf mit späteren Anlagen 1000 Rt. verwandt; und hierbei komme in Betracht, daß die jetzige Vergrößerung der Schule, lediglich Folge der großen Ansiedlungen im Moore, als notwendig sich herausstelle, daß diese erneute Ausgabe durch die Anbauer und Ansiedler, mithin durch Schulachtsmitglieder, welche zu den Kosten nichts beitragen könnten, bewirkt werde.

Dem sachkundigen Krüger ist sodann aufgegeben, einen Riß und Kosten-Anschlag anzufertigen.

Vorgelesen, genehmigt, unterschrieben

Roth D. zu Jeddelloh

Schröder Öllien

P.F.L. zu Jeddelloh

Eilert Heinje

Diedrich Kruse

Eilert Jürgen Jeddelloh

Johann Christian zu Jeddelloh

Anton v. Seggern

Actum

Driver"

Eine entscheidende Wende kam in das Schulproblem, als, auf ein Gesuch des Schulausschusses an die großherzogliche Kammer zur Erlangung eines Vorschusses für einen Schulneubau, am 9. Januar 1847 ein zinsloser Vorschuss von 1000 Talern bewilligt wurde, der nach einem Freijahre innerhalb 16 Jahren in Raten zurückgezahlt werden musste. Ein Jahr später hatte sich für die alte Schule mit Nebengebäude in A. G. von Seggern zum Vege-sack ein Käufer gefunden, der 390 Taler zahlte.

Nach der endgültigen Genehmigung des angefertigten Risses (Zeichnung) für das neue 83 Fuß lange und 38 Fuß breite Schulgebäude legten die Unternehmer Johann Logemann aus Oberlethe und H. A. Stolle aus Tungeln am 14. Januar 1848 ihren "Bestück und Kostenanschlag" vor.

Laut Protokoll des Schulvorstandes vom 25. Januar 1848 wurde dann den beiden "Annehmern" das Änderungsprotokoll, Bestück und Bedingungen in Abschrift zugefertigt und denselben der Zuschlag erteilt. Der Baubeginn wurde auf den 1. April festgelegt. Das Gebäude musste in 6 Wochen unter Dach gebracht werden, um gegen den 14. August ganz vollendet abgenommen werden zu können.

Die Kosten für den Neubau sollten sich auf 1860 Taler belaufen. Bei Wiederverwendung der guten Materialien aus dem alten Schulgebäude sollten 400 Taler angerechnet werden.

Von dem Ausschuss wird noch vorgeschlagen:

"Ein Teil der Materialien z. B. die Steine werde der Jurat besser auf der in der Nähe belegenen Ziegelei unter der Hand billig kaufen, falls er sofort Zahlung zu leisten in Stand gesetzt werde."

Um das neue Gebäude "gegen den Fehler der Nässe zu schützen, müsse der Bauplatz wenigstens 2 Fuß über Meyfeld" aufgefahren werden. Für diese Arbeiten waren Spanndienste von den Bespannten der Schulacht und Handdienste von den übrigen Eingesessenen zu leisten. Während des Schulneubaus wurde der Unterricht vorübergehend im "Spieker" beim Hausmann P.F. Ludwig bzw. Joh. zu Jeddelloh abgehalten. Der Hausmann P.F. Ludwig zu Jeddelloh, geb. 1801, verunglückte am 27. Mai 1848 tödlich. Er hatte Kalk für den Bau der Schule von Oldenburg geholt, als seine Pferde auf der Ofener Straße vor der Artilleriekaserne scheuten und durchgingen. Im März 1858 forderte der Schulvorstand vom Großherzoglich-Oberschulcollegium die Anstellung eines Winterlehrers für etwa 30 Schüler von Anbauern am "Langen Damm" (Jeddelloh II). Die Schulacht konnte diese Kosten nicht übernehmen, da sie noch Schulden abzutragen hatte. Es wurde darum gebeten, dass die Zahlung des Winterlehrergehaltes doch von der Staatskasse übernommen werden sollte.

1863 trat erneut das Problem der Schulraumnot auf. Die sich rasch vergrößernde junge Moorkolonie "Jeddelloher Wiesen" schickte zu dieser Zeit 51 Kinder und der Ort Klein-Scharrel, der sich inzwischen siedlungsmäßig ebenfalls stark erweitert hatte, 21 Schüler nach Jeddelloh in die Schule, sodass diese von insgesamt 162 Kindern besucht wurde. Man löste das Problem, indem im Jahre 1866 bei Eilert Krügers Anbaustelle in den Jeddelloher Wiesen für die Kinder der dortigen Siedlung und gleichzeitig für Klein-Scharrel ein einklassiges Schulhaus gebaut wurde.

Um 1890 reichte das Schulgebäude in Jeddelloh wieder nicht aus. Es wurde daher am 17. März 1893 der Anbau einer zweiten Schulklassen vom Schulausschuss beschlossen.

Nach Schulleiter Moritz wurde 1912 der aus Westerscheps kommende Junglehrer Georg Engelbart Schulleiter in Jeddelloh. Aber er wurde 1915 zum Kriegsdienst einberufen. Von 1915 bis Kriegsende vertrat ihn Junglehrer Gustav Freitag.

1988 wurde Gustav Freitag im Alter von 95 Jahren über seine Tätigkeit in Jeddelloh befragt. Er konnte sich noch gut an seine Lehrtätigkeit in Jeddelloh erinnern und erzählte:

"Mir wurde 1915 die Schulleitung der Jeddelloher Schule übertragen. Ich hatte gerade das Lehrerseminar beendet. Die Unterklasse, die Klassen 1-4, hatte 84 Kinder. In der Oberklasse, die Klassen 5-8, waren 52 Schüler. Da ich die beiden Klassen nicht gleichzeitig unterrichten konnte, fand der Unterricht in der Oberklasse vormittags und in der Unterklasse nachmittags statt. Jede Klasse hatte 15 Stunden pro Woche. Ich unterrichtete in den Fächern Rechnen, Deutsch, Heimatkunde, Erdkunde, Geschichte, Religion und Singen.

Da viele Männer und auch das männliche Dienstpersonal zum Kriegsdienst eingezogen waren, mussten die Kinder zu Hause kräftig mitarbeiten und hatten daher nicht viel Zeit für die Schule und für Hausaufgaben. Auch die Schulbücher waren ein Problem, denn die Schüler hatten nur alte Bücher, die sie von ihren älteren Geschwistern übernommen hatten.

Nach anfänglichen Schwierigkeiten kam ich dann sehr gut mit dem gleichzeitigen Unterricht von 4 Jahrgängen zurecht. Im Rechnen z. B. hatte die 1. Klasse den Zahlenraum bis 20, die 2. Klasse bis 100, die 3. Klasse bis 1000. Die Zahlen der Aufgaben für die 1. Klasse nahm ich für die 2. Klasse mit 3 mal und so fort."

Lehrer und Schulleiter Georg Engelbart, der nach dem Ersten Weltkrieg wieder sein Amt übernommen hatte, schied 1947 aus dem Schuldienst aus.

Das Schulgebäude wurde im Zweiten Weltkrieg kaum beschädigt. Durch den Zustrom der "Flüchtlinge" nach 1945 wuchs auch die Zahl der Schüler stark an, sodass wieder einmal Schichtunterricht erfolgen musste.

Um die Raumnot zu beenden, wurde der Schule 1952 eine Baracke, die bisher in Westerscheps benutzt worden war, zur Verfügung gestellt. Die Einrichtung dieser Schulbaracke erfolgte größtenteils durch freiwillige Mithilfe der Dorfbevölkerung. Im August 1952 konnte dann die Einweihung und Inbetriebnahme dieses 3. Klassenraums erfolgen.

1960 erfolgte dann endlich der Bau des heutigen Schulgebäudes. Durch Austausch mit J. D. zu Jeddelloh war das Schulgelände vorher vergrößert worden.



Am 16.12.1960 wurde ein großes Richtfest gefeiert. Nach der Fertigstellung 1961 konnte der Unterricht in den neuen Räumen aufgenommen werden. 113 Jahre nach der Errichtung wurde die alte Schule abgebrochen und auf diesem Platz ein Schulleiterhaus gebaut. Erst als 1963 auch die Turnhalle und auch ein in der Gemeinde erstmalig bei einer Schule eingerichteter Verkehrsgarten fertiggestellt war, fand eine große Einweihungsfeier statt. Der derzeitige Bürgermeister August Heidkämper erinnerte dabei in seiner Ansprache, dass er vor 67 Jahren, also 1896, hier in Jeddelloh eingeschult worden sei. Auch zu seiner Zeit hätte Schulraumnot bestanden, sodass sie mit acht Schülern auf derzeit für vier Kinder gedachten Schulbänken hätten sitzen müssen.

Der Schulneubau war zunächst als normale fünfklassige Volksschule geplant. Durch die Einführung des 9. Schuljahres wurde sie dann jedoch als sechsklassige Mittelpunktschule genutzt. Sie wurde auch von Schülern des 9. Schuljahres aus den Nachbarorten Jeddelloh II, Klein-Scharrel, Friedrichsfehn, Kleefeld und Portsloge besucht



Schon 1965/66 erfolgte eine erneute Veränderung. Inzwischen war Georg Stolle in Pension gegangen, und Hans-Hugo Breckow hatte die Leitung der Schule übernommen. Neben den Schuljahrgängen 1-6 aus Jeddelloh I und dem 9. Schuljahr, das schon ein paar Jahre zu einer Jahrgangsklasse zusammengefasst worden war, wurden nun auch die Jahrgänge 7-8 aus Jeddelloh I und II zu Jahrgangsklassen bei uns zusammengeführt. Nachdem die Schülerjahrgänge 5-9 1968 nach Friedrichsfehn abgegeben worden waren, wurde Jeddelloh I 1970 Mittelpunktgrundschule. Die Grundschüler aus den beiden Jeddellohs wurden in 8 Klassen zusammengefasst, sodass aus jedem

Schülerjahrgang 2 Klassen gebildet werden konnten. Diese Regelung wird bis heute noch praktiziert.

Um den durch die Zusammenlegung entstandenen Klassenraumangel zu beheben, wurde 1970 auf dem Pausenplatz das bisher in Jeddelloh II für Klassenräume benutzte "Holland -Haus" aufgestellt. Im April 1987 wurde dieser inzwischen stark überholungsbedürftige Bau wieder abgebrochen. Durch die Umgestaltung der früheren Dorfschule zur größeren Mittelpunktschule erhöhte sich natürlich auch die Zahl der Lehrer. Einen ortsansässigen Dorfschullehrer und einen Junglehrer, die im Ort auch außerhalb des Schulunterrichts in den Vereinen usw. tätig waren, gibt es nicht mehr.

Seite 1 des Klassenbuches vom Mai 1840 - 1841

Wenzelsmühl

*Der pflichtflüchtigen Kinder zu Jeddelloh, von der im Jahr
von 1840 bis dahin 1841 besucht haben, welche im
Vormonat März 84 Tage und im Nachmonat 108 Tage
besucht haben.*

Namen der Eltern	Namen der Kinder	Alters Lange in Monat	Alters Lange in Monat	Alters Lange in Monat	Alters Lange in Monat	Alters Lange in Monat	Alters Lange in Monat
Johann Baptist Leitz	Georg	13½	33	96	...	leip. h. p. a. v. a. f. a. f.	gut
	Elisabeth	12	33	83	...	leip. h. p. a. v. a. f. a. f.	gut
Elisabeth Leitz	Therese	12	12	58	...	leip. h. p. a. v. a. f. a. f.	gut
	Anna	12	39	33	...	leip. h. p. a. v. a. f. a. f.	gut
Johann Leitz	Georg	10	58	35	...	leip. h. p. a. v. a. f. a. f.	gut
	Georg	8	58	35	...	leip. h. p. a. v. a. f. a. f.	gut
Robert Leitz	Georg	13	33	104½	...	leip. h. p. a. v. a. f. a. f.	gut
	Johann	10	67	93	...	leip. h. p. a. v. a. f. a. f.	gut
Johann Leitz	Georg	8	77	85	...	leip. h. p. a. v. a. f. a. f.	gut
Johann Leitz	Ludwig	10	33	101	...	leip. h. p. a. v. a. f. a. f.	gut
Johann Leitz	Anna	9	64	38	...	leip. h. p. a. v. a. f. a. f.	gut
	Ludwig	10	32	100	...	leip. h. p. a. v. a. f. a. f.	gut
Johann Leitz	Margaretha	12	33	90	...	leip. h. p. a. v. a. f. a. f.	gut
Johann Leitz	Johann	10	69	102	...	leip. h. p. a. v. a. f. a. f.	gut
	Georg	8	80	92½	...	leip. h. p. a. v. a. f. a. f.	gut
Leitz	Anna	13½	33	78	...	leip. h. p. a. v. a. f. a. f.	gut
	Johann	9	63	85	...	leip. h. p. a. v. a. f. a. f.	gut
Johann Leitz	Anna	7	67	78	...	leip. h. p. a. v. a. f. a. f.	gut
Elisabeth Leitz	Ludwig	13	33	83	...	leip. h. p. a. v. a. f. a. f.	gut
	Ludwig	13	30	99	...	leip. h. p. a. v. a. f. a. f.	gut
Elisabeth Leitz	Johann	11	80	104	...	leip. h. p. a. v. a. f. a. f.	gut
Christine Leitz	Johann Georg	9	82	96	...	leip. h. p. a. v. a. f. a. f.	gut
	Johann	7	82	101	...	leip. h. p. a. v. a. f. a. f.	gut
Elisabeth Leitz	Anna	13	33	91	...	leip. h. p. a. v. a. f. a. f.	gut
	Margaretha	13	32	71	...	leip. h. p. a. v. a. f. a. f.	gut
Elisabeth Leitz	Christine	10	61	92	...	leip. h. p. a. v. a. f. a. f.	gut
	Ludwig	8	70	78	...	leip. h. p. a. v. a. f. a. f.	gut

Schule Jeddelloh I
Unterklasse, Jahrgang 1923



1 Johann Hinrichs, 2 Diedrich Hollje, 3 Ludwig Schröder, 4 Gerriet Slyter, 5 Johann Feldhus, 6 Johann Diedrich zu Jeddelloh,

7 Johann Frahmman, 8 Franz Gröneweg, 9 Franz Frahmman, 10 Georg Bruns, 11 Gerhard Janssen, 12 Georg Heinje, 13 Otto Krüger, 14 August Bremermann, 15 Friedrich Ripken, 16 Otto Frerichs, 17 Georg Feldhus, 18 Ernst Frahmman, 19 Diedrich Frahmman, 20 Heinrich Haalboom

21 unbekannt, 22 Henny Frerichs, 23 Gesine Slyter, 24 Anni Heinje, 25 Charlotte Oeltjenbruns, 26 Anna Blotevogel, 27 Artha Blancke, 28 Else Witte(hält die Tafel), 29 Emma von Aschwege, 30 Erna Jeddelloh, 31 Frieda Jakobs, 32 Alma Lübben, 33 Martha Deeken, 34 Anni Lübben,

35 unbekannt, 36 Betty Kreye, 37 unbekannt, 38 Henny Eilers, 39 Henny Riedel, 40 Minna Jeddelloh, 41 unbekannt, 42 Hertha Riedel, 43 Lehrer Fritz Jeddelloh, 44 unbekannt, 45 unbekannt, 46 unbekannt, 47 Grete Oltmanns, 48 Grete Frerichs, 49 unbekannt, 50 Frieda Haalboom, 51 Leni Ripken,

52 Ernst Hinrichs, 53 Johann Haalboom, 54 Georg Jeddelloh, 55 Georg Janssen, 56 unbekannt, 57 Tönjes Graal-mann, 58 Adolf Jacobs, 59 Fritz Lübben, 60 Georg Blancke, 61 Johann Frerichs, 62 Hermann Bün-ting

63 Hermann Schröder, 64 Fritz Blancke, 65 Fritz Frerichs, 66 Heinrich Kruse, 67 Emil Schröder, 68 Johann Fre-richts, 69 Frieda Bruns, 70 Guste Behrens, 71 Ella Riedel, 72 Lina Kruse, 73 unbekannt, 74 Anna Bley, 75 unbekannt

Schule Jeddelloh I
Unterklasse, Jahrgang 1930



1. Reihe von oben, von links nach rechts:

Lehrer Hermann Pöppen, unbekannt, unbekannt, Heinz Bente, Fritz Dierks, Helmut Kreye, unbekannt, Anni Schmidt, Johanne

2. Reihe:

Gustav Jürgens-Tatje, Franz Krüger, unbekannt, Gertrud Bonsack, Elli Hollje, unbekannt, Enno Kruse

3. Reihe:

Hella Kreye, unbekannt Oeltjenbruns, Frieda Brunßen, Alma Brunßen, unbekannt, unbekannt Kruse, unbekannt, Annelene König

4. Reihe:

Walter Frerichs, Heinrich Oltmanns, unbekannt, unbekannt, Wilhelm Frahmman, Bernhard Blancke, Helmut Kunze, Johann Wordtmann

Schule Jeddelloh I
Jahrgang 1949



Oben, erste Reihe von links

Gerold von Lindern, Heino Doden, Kurt Bonsack, Gerold Lübben, Hans-Georg Bühring, August Hallmann
Hildegard Hallmann, Marga Feldhus, Hanna König, Christa Ullrich, Elfriede Blancke, Gerda Müller, Hella Reckemeyer, Anneliese Wollny, Gertrud Rippen, Annelene Lübben, Ingrid Wiemken, Norma Butkerei, Frieda Dierks, Renate Rostek, Hilda Eilers

Arnold Buß, Alfred Wollny, Heino Schrör, Gerd Blancke, Egon Kelling, Hans Heinje, Reinhold Kolpatzik.

Hubert Scholz, Gerd Kruse, Werner Lübben, Theo Kunze, Erwin Kreye, Lothar Hain, Dieter Lübben, Herbert von Aschwege, Heinz Lübben.

Otto Wiechmann, Heinz Wobig, Heinz Klaproth, Helmut Ladwig

Schule Jeddelloh I
Oberklasse 6,7, 8; 1953



Von links nach rechts:

Oben

1. Reihe

Klaus Heibült, Reinhard Frahmman, Wolfgang Jürgens, Heiner Garms, Johann Deeken

2. Reihe

Lehrer Georg Stolle, Peter Evert, Magret Siefken geb. Hibbeler, Lisa Büsing geb. Eilers, Edeltraut Efmert geb. Ladwig, Linda Lübben geb. Gröneweg,

3. Reihe

Dieter Mäusling, Anne Schröder, Elke Mäusling, Marga Sachse geb. Blancke, Gerda Ahlers, (etwas zurück) Anke Unbekannt geb. Oltmanns, Elga Schumacher geb. Wichmann, (etwas zurück) Annemarie unbekannt geb. Feldhus, Annelene Dreischmeier geb. Siemers, (etwas zurück) Elsbeth Lübben geb. von Aschwege, Hannelore Weißenberg, (etwas zurück) Johannes Behrens, Inge Ripken, (etwas zurück) Manfred Hinrichs, Ingrid Lübben geb. Blendemann

4. Reihe

Hont Frerichs, Siefried Buß, Dieter Carstens, Alfred Blancke, Ernst Krüger, Manfred Lübben, Udo Warns, Gerd Feldhus

Schule Jeddelloh I
Schulfoto 1958 Jahrgang 1957



Von links oben nach rechts unten

unbekannt, Hille zu Jeddelloh, Renate Behrend, Irma Rostek, Egon Jeddelloh, Hannelore Frerichs, Günther Resch

Günther Michalek, Alfred Gertje, Inge Garms, Georg Bunjes, Reinhard Schröder, Günther Ganske, Gerold Brun-
ßen, Hans-Günther Herks, Wilfried Frerichs, Enno Hillje, Gerd Bischoff, Lisa von Mella, Gerhard Kruse, Fritz Timm-
ler, Hilde Ripken, Brigitte Wittphal, unbekannt, Siegrid Bischoff,

Anke Büsing, Brun zu Jeddelloh, Inge Frahmman, Günther Hillje, Gertrud Wordtmann, Christoph Martsch, Elfriede
Ripken, Jan-Dieter zu Jeddelloh, Doris Rostek, Ingrid Bischoff, Hanna Schröder, unbekannt

Heuer-Haus zu Bruns-Bur vor 1750

Hinterm Kälberhof 5,

Ökername: Reng-Artsen

Als Grundheuermann übernahm Eilert Dierk Hollje dieses Anwesen von Brun Georg zu Jeddelloh (Hof 2). Sein Nachkomme Friedrich Hollje war ab 1876 auch Pächter des Hofes von Brun zu Jeddelloh und gleichzeitig Mitpächter der Bauernziegelei. Seine Ehefrau Anna geb. Rohr machte 1862 in Oldenburg ihre Prüfung als Hebamme und war auch als solche tätig

- 1713 Johann Lübbers, Schäfer in Jeddelloh, Tochter geboren
- 1716 Johann Lübbers, Schäfer in Jeddelloh, Sohn Hinrich geboren
- 1733 † Johann Lübbers, Schäfer in Jeddelloh, kath., 47 Jahre
- 1734 Johann Lübbers, Witwe
- 1739 ∞ Hinrich Lübbers und Anne, Harm Jansen Kruse Tochter aus Edewecht
- 1745 Hinrich Lübbers in Edewecht, Sohn Johann getauft
- 1764 Hausmann Brun zu Jeddelloh: Heuerhaus im Kälberhof
- 1770 Hinrich Lübbers, Heuermann in Jeddelloh
- 1770 ∞ Johann Lübbers und Anne Margrete Setje Eylers aus Edewecht
- 1771 Johann Lübbers, Heuermann in Jeddelloh
- 1793 Brun zu Jeddelloh: Heuerhaus, Heuermann Johann Lübbers, 48 Jahre
- 1794 Johann Lübbers zieht zum Scharrel.
- 1794 Eilerd Dierks Hollje und Gebke Margrete Kahlen aus Ekern
- 1795 Brun zu Jeddelloh, Hausmann: Heuerhaus
- 1796 Kauf: Eilerd Dierks Hollje, jetzt Haus Nr. 8. jetzt Grundheuermann
- 1796 Scheune
- 1801 Eilerd Dierks Hollje, Grundheuermann auf Jeddelloh, Sohn Eilerd geboren
- 1807 † Eilerd Dierks Hollje, Grundheuermann, 43 Jahre
- 1808 ∞ Witwe Gebke Margrete Hollje und Hinrich Harms Kruse vom Sandberg
- 1808 Hinrich Harms Kruse in sein Stiefsohn Grundheuerhaus (Buchweizenbau)
- 1812 † Hinrich Harms Kruse, 43 Jahre
- 1814 ∞ Witwe Gebke Margrete und Friedrich Frerich Oltmanns aus Edewecht (* 1768 in Jeddelloh)
- 1815 Friedrich Frerich Oltmanns (Stiefvater), f 1845, 77 Jahre
- 1819 Eilerd Hollje (Erbe, siehe 1801) Grundheuermann
- 1821 ∞ Eilerd Hollje und Anna Sophia Eilers aus Osterscheps
- 1822 Sohn Friedrich geboren
- 1823 Eilerd Hollje auf Brun zu Jeddelloh Grund
- 1861 † Eilerd Hollje, Grundheuermann, 60 Jahre
- 1853 ∞ Friedrich Hollje und Thalke Helena Rohr aus Edewecht
- 1904 Friedrich Hollje: Heuerhaus, Scheune
- 1912 Friedrich Hollje ist Pächter des Hausmannshofes und der halben Bauernziegelei. Der Besitzer wohnt in Howiek.
- 1914 Friedrich Hollje ist Pächter auf dem Hausmannshof (einschl. 1/2 Ziegelei) zusammen mit dem Sohn Eilerd.
- 1915 † Friedrich Hollje, Ziegeleipächter, geb. 15.09.1822 in Jeddelloh, 93 Jahre
- 1917 Eilerd Hollje (Pächter auf dem Hausmannshof bis 1919)
- 1920 Neues Haus
- 1930 Eilerd Hollje, Landwirt, Jeddelloh I
- 1934 Der Neffe Heinrich Siemers aus Ochtmannien (Syke) kommt auf den Hof.
- 1944 † Eilerd Hollje, Bauer, geb.



Friedrich Oltmanns
(Oltmanns Fritz)

J. D. zu Jeddelloh
(Jans Bur)

Eilerd Hollje
(Rengen-Art)

05.06.1854, 90 Jahre. Kinderlos.

1946 Erbschaft: Neffe Heinrich Diedrich Siemers aus Ochtmannien (Syke)

1975 Heinrich Siemers, Jeddelloh I, Hinterm Kälberhof 5

1986 † Heinrich Dietrich Siemers, Jeddelloh I, geb. 16.03.1901, 85 Jahre

Ab

1987 Friedrich Siemers,

Ein Bild der Bauernziegelei um 1915. Person mit dem Fahrrad könnte Eilert Hollje sein.



Ohne Nummer

Zweites Heuerhaus zu Bruns-Bur vor 1750, um 1778 abgebrochen.

Hinterm Kälberhof

1666 Oltmann zu Jeddelloh, Hausmann, Sohn Oltmann getauft (Wischenstraße 9)

1694 ∞ Oltmann Oltmanns von Jeddelloh und Wübke Meyer aus Edewecht

1704 Oltmann Oltmanns, Heuermann in Deye Kamp, Sohn Frerk geboren

1709 Oltmann Oltmanns Jeddelloh in Hollje Hofe

1747 † Oltmann Oltmanns, Heuermann in Edewecht, 81 Jahre weniger 14 Tage

1733 ∞ Frerich Oltmanns, Heuermann in Jeddelloh und Hille Roben aus Edewecht

1739 Frerich Oltmanns, Heuermann in Jeddelloh. Sohn Oltmann geboren

1746 Frerich Oltmanns, Heuermann in Jeddelloh. Tochter Margrete getauft

1750 Frerich Oltmanns, Heuermann (Haus auf der Gemeinheitskarte erkennbar)

1760 Frerich Oltmanns, Heuermann

1764 Brun zu Jeddelloh, Hausmann: Heuerhaus im Kälberhof

1767 Frerich Oltmanns samt Frau, Heuerleute

1775 † Frerich Oltmanns, Heuermann in Jeddelloh, 71 Jahre

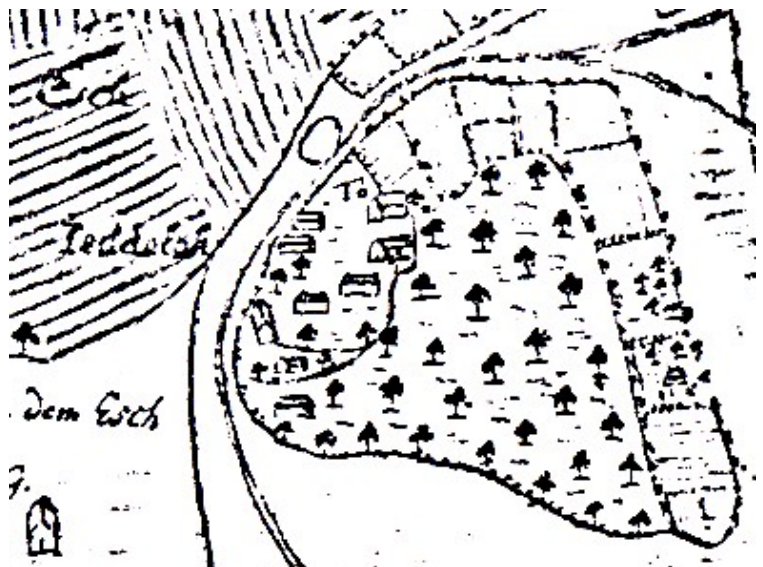
1778 † Frerich Oltmanns Witwe Hille geb. Roben, 70 Jahre



Haus wird abgebrochen und das Balkenwerk an Hinrich König in Edewecht verkauft. Dieser errichtet an der heutigen Holljestraße ein neues Grundheuerhaus (Heute Franz Haaken, Eckweg 2).

Heuer-Haus zu Jans-Bur vor 1764
Hinterm Kälberhof 7,

- 1750 Gemeinheitskarte: Haus noch nicht vorhanden
- 1762 Hinrich Berend Brumund, Heuermann in Jeddelloh
- 1763 Hinrich Brumund, Heuermann in Jeddelloh
- 1764 Johann zu Jeddelloh, Hausmann
- 1767 Hinrich Brumund samt Frau
- 1771 Hinrich Brumund samt Frau, im September nach Münsterland gezogen
- 1771 Eilert Harms Kruse oder Frerich Oltmanns und Frau von nebenan ziehen ein
- 1778 † Eilert Harms Kruse oder Frerich Oltmanns Ehefrau Margrete verstorben
- 1778 ∞ Eilert Frerich Oltmanns, Witwer und Gebke Lübben aus Edeweicht
- 1780 ∞ Eilert Frerich Oltmanns, Witwer und Gebke Dierks Kruse aus Edeweicht
- 1786 Eilert Frerich Oltmanns, Heuermann zu Jeddelloh, Sohn Eilerd getauft
- 1793 Johann zu Jeddelloh: Heuerhaus, Heuermann Eilert Frerich Oltmanns, 53 Jahre
- 1796 Kauf: Eilert Frerich Oltmanns, jetzt Grundheuermann, Haus Nr. 7
- 1796 Scheune
- 1808 Eilert Frerich Oltmanns, Grundheuermann (Buchweizenbau)
- 1818 † Eilert Frerich Oltmanns, Grundheuermann, 79 Jahre
- 1812 ∞ Eilerd Frerich Oltmanns und Anne Marie Cath. Vahlenkamp aus Oberlethe
- 1816 Sohn Johann geboren
- 1819 Eilert Frerich Oltmanns, Grundheuermann auf Johann zu Jeddelloh Grund
- 1823 Schalkofen
- 1824 Eilert Oltmanns, Grundheuermann, verheiratet. Die Schwester ist bei ihm.
- 1848 Eilert Frerich Oltmanns, Anton Sandstede (Mitbewohner)
- 1865 † Eilert Frerich Oltmanns, Grundheuermann, geb. 18.09.1786, 78 Jahre
- 1842 ∞ Johann Oltmanns und Almuth Ripken aus Jeddelloh
- 1855 Johann Oltmanns, Grundheuermann in Jeddelloh, Sohn Eilert Gerhard geboren
- 1865 Erbe: Johann Oltmanns
- 1871 Johann Oltmanns
- 1892 † Johann Oltmanns, Grundheuermann, 75 Jahre
- 1892 Erbe Eilert Gerhard Oltmanns
- 1904 Eilert Gerhard Oltmanns: Heuerhaus, Scheune
- 1912 Heuerhaus, Scheune
- 1921 † Eilert Gerhard Oltmanns, Landwirt, geb. 19.09.1855, 65 Jahre
- 1922 Johann Heinrich Oltmanns
- 1928 Düngerhaus, Backspeicher (1958 gestrichen)
- 1930 Johann Oltmanns, Landwirt
- 1968 † Johann Heinrich Oltmanns, Jeddelloh I, geb. 30.08.1900 daselbst, 67 Jahre
- Ab
- 1968 Friedrich Gerhard Oltmanns



Grundheuer-Haus 1786 (Grundbesitzer: Bruns-Bur zu Jeddelloh)

Hinterm Kälberhof 8,

Bis etwa 1925 wurde hier noch mit einem Ochsengespann gearbeitet.

- 1741 Johann Eilers aus Burgfelde und Anne Margrete von Hörn aus Edewecht
- 1751 Johann Eilers, Heuermann in Edewecht, Sohn Johann getauft
- 1778 ∞ Johann Eilers und Gesche, weiland Helmerich Wilken, Heuermann in Jeddelloh eheliche Tochter
- 1786 Johann Eilers. Grundheuermann auf Brun zu Jeddelloh Grund
- 1793 Johann Eilers, Grundheuermann auf Brun zu Jeddelloh Grund
- 1795 Johann Eilers: Haus, Scheune, Torfscheune
- 1808 Johann Eilers, Grundheuermann (Bienenzucht)
- 1823 Johann Eilers, Hausstelle und Gartenland auf Brun zu Jeddelloh Grund



ca. 1955

- 1827 Zweites Haus am Scharreier Damm (Gasthof Witte)
- 1832 † Johann Eilers, Grundheuermann, 81 Jahre
- 1800 ∞ Tochter Anne Margrete Eilers und Gerd Brun Bölts von Edewecht
- 1801 Gerd Brun Bölts, Grundheuermann in Jeddelloh und Ehefrau Anne Margrete geb. Eilers, Tochter Gesche geboren
- 1819 Tochter Gesche Bölts und Diedrich Oeltjenbruns aus Jeddelloh
- 1824 Gesche Bölts und Ehemann Diedrich Oeltjenbruns, Grundheuermann, 1 Magd
- 1844 Diedrich Öltjenbruns Ehefrau, Grundheuermann
- 1852 Diedrich Oeltjenbruns Ehefrau Gesche geb. Bölts: Haus, Scheune, Torfscheune
- 1855 Diedrich Öltjenbruns
- 1861 Diedrich Oeltjenbruns Ehefrau, Grundheuermann
- 1877 † Gesche Öltjen-Bruns geb. Bölts, Witwe, 75 Jahre
- 1877 Erbin: Tochter Gesche (Ehemann Gerd Bölts)
- 1904 Gerd Bölts Ehefrau Gesche geb. Oeltjenbruns: Haus, Scheune, Torfscheune
- 1883 Johann Diedrich Bölts, Landarbeiter und Haussohn in Jeddelloh I, Tochter Anna Christine geboren
- 1909 Erbe Johann Diedrich Bölts
- 1912 Johann Diedrich Bölts: Haus, Scheune, Torfscheune
- 1920 † Johann Diedrich Bölts, Grundheuermann in Jeddelloh I, geb. 01.06.1842, 77 Jahre
- 1920 Erbin: Wilhelm Frerichs Ehefrau Anna Christine geb. Bölts
- 1926 † Wilhelm Frerichs, Landwirt in Jeddelloh I, geb. 11.03.1883, 43 Jahre
- 1930 Witwe Anna Frerichs, Landwirtin
- 1938 Geräteschuppen
- 1946 † Witwe Anna Christine Frerichs geb. Bölts, geb. 30.01.1883, 63 Jahre
- 1949 Franz Wilhelm Diedrich Frerichs
- 1958 Torfschuppen
- 1976 † Franz Wilhelm Diedrich Frerichs, Jeddelloh I, geb. 04.08.1911 in Edewecht, 64 Jahre

Ab

- 1976 Wilfried Frerichs





Von links nach rechts: unbekannt, Christine Hinrichs, Frau Oltmanns, unbekannt, Johann Oltmanns, unbekannt, Franz Frerichs

**Ländliches Wohnhaus 1931
Hinterm Kälberhof 9,**

- 1925 ∞ Georg Heinrich Reckemeyer, Arbeiter in Jeddelloh I,
geb. 19.12.1903 in Westerholt, und Helene Wilhelmi-
ne Hinrichs aus Jeddelloh I
- 1930 Georg Reckemeyer, Jeddelloh I (Im Heuerhaus Jeddelloher Damm 8)
- 1931 Georg Reckemeyer: Haus
- 1932 Georg Heinrich Reckemeyer
- 1933 Stellmacherei (Schuppen) (Johann Hinrichs)
- 1959 Stall mit Kocherei und Zwischenbau
- 1959 Torfschuppen mit Hühnerstall
- 1977 Georg Reckemeyer, Jeddelloh I, Hinterm Kälberhof 9
- 1979 † Georg Heinrich Reckemeyer, Jeddelloh I, geb.
19.12.1903, 75 Jahre
- Ab
- 1980 Hans Reckemeyer,



Johann Hinrichs



Holzplatz

Späthenweg

Wohnbaracke 1932, Wohnhaus 1957

Späthenweg 1,

Dieser Bauplatz gehörte zu den letzten "Jeddeloher Gemeinden"

1932 Johann Gerhard Rippen: Wohnbaracke. Schuppen

1957 Wohnbaracke abgebrochen

1957 Wohnhaus. Schuppen jetzt Scheune mit Kocherei

1964 Garage

Ab

1972 Franz Rippen übernimmt das Haus

1973 Haus vergrößert (mit Zwischenbau zur Scheune)

1984 † Johann Gerhard Rippen, Jeddeloh I, geb. 27.02.1899, 85 Jahre

1985 Alte Garage abgebrochen

2 neue Garagen an der Scheune



Quellenangabe:

- Privataarchiv: J. D. zu Jeddeloh, Karin Schütte-Siemers
- Alte Zeitungen der NWZ
- Bauernhöfe, Siedlungshöfe und Wohnhäuser vor 1945 in den Ortschaften Jeddeloh I. Klein-Scharrel, Jeddeloh II und Kleefeld; von Emil Wieker, Regionalforschung Gemeinde Edewecht; Band 2
- Bilder: Marlies Backhus, Adelheid Bittner, Alfred Blancke, Ralf Blancke, Alfred Dierks, Johann Döden, Manfred Hinrichs, Inge Klaproth, Klaus Kruse, Herbert Oltmanns, Elfriede Ripken, Horst zu Jeddeloh.
- Chronik der Gemeinde Edewecht; von Friedrich Winkler, Edewecht 1974
- Chronik der Hausmannstelle Johann Diedrich zu Jeddeloh; vom Oldenburger Landesverein für Geschichte, Natur- und Heimatkunde; Heft 2, Jahrgang 5; April 1963
- Chronik 800 Jahre Jeddeloh I; von Heinrich und Klaus Kruse 1990
- Internetseiten:
www.jeddeloh.com
www.library.ucla.edu/yr/reference/maps/blaeu/
- Luftbilder Google Earth
- Zeichnungen: Horst zu Jeddeloh; Manfred Rohlf